Nr. 193. Zwölfter Jahrg. Sonntag. 14. Juli 1867.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. Juli.

— Se. K. H. der Prinz Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, ist vorgestern Mittag ¼1 Uhr von München hier eingetroffen und hat sich nach Pillnitz begeben. Ebenso ist Se. Durchl. Heinrich XXII. Fürst Reuß am 9. d. von Chemnitz hier eingetroffen, im Hotel Bellevue abgetreten und gestern Nachmittag ¼3 Uhr nach Greiz abgereist.

— Den Oberforstmeistern Ernst Hans Eduard v. Oppell zu Cunnersdorf, Carl August Dreschke zu Zschopau und Carl Heinrich Wilhelm Zinkernagel in Wermsdorf ist die nachgesuchte Entlassung mit der Belassung ihres Ranges und der Erlaubniß zum Forttragen der Uniform der Oberforstmeister bewilligt und der zeitherige Verwalter des Wermsdorfer Forstreviers, Forstinspector Gustav Oscar Brunst, zum Oberforstmeister im Forstbezirke Wermsdorf, der bisherige Verwalter des Grillenburger Forstreviers, Oberförster Franz Robert Blohmer, zum Oberforstmeister im Forstbezirke Cunnersdorf und der bisherige Verwalter des Tannenhäuser Forstreviers, Forstinspector Ernst Gottfried Fleck, zum Oberforstmeister im Forstbezirke Zschopau ernannt, dem in den Pensionsstand getretenen Registrator und Sportelcassirer Carl Heinrich Dreßler bei der hiesigen Kreisdirection die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold und dem hiesigen Tuchscheerermeister Johann Ehrhard Reiche bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums die zum Albrechtorden gehörige Medaille in Gold verliehen worden.

— Auch unter den Uniformen unserer Krieger regt sich die warme Theilnahme für das Loos der unglücklichen Lugauer. So erhielten wir gestern den Ertrag einer Sammlung in der 3. Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments im Betrage von 12 Thlr. 20 Ngr.

— Herr Photograph Schlick von hier wurde bekanntlich vom k. sächsischen Kriegsministerium beordert, die Monumente für die gefallenen Sachsen zu Gitschin, Problus und Königgrätz photographisch aufzunehmen, eben so alle wichtigen Punkte der Schlachten, Privatdenkmäler gefallener sächsischer Offiziere. Nachdem derselbe nun ein Prachtexemplar Sr. Majestät dem König, Sr. K. H. dem Kronprinzen überreicht, hat das Kriegsministerium selbst Subscriptionslisten an die k. sächsische Armee ergehen lassen. Jetzt sind diese Ansichten in dem Schaukasten Ostraallee Nr. 5 in einem Tableau aller Monumente in allen Größen bis zum Visitenkartenformat zusammengestellt und dürften diese vorzüglich ausgeführten Photographieen allgemeines Interesse erregen.

— In einigen Betrachtungen über das Lugauer Unglück fragt die „Const. Ztg.", anknüpfend an die im Dr. J. gegebene amtliche Mittheilung: Wie steht es mit der an diesem Schachte gehandhabten Bergpolizei? Ist es wahr, daß der lüderliche Zustand des Schachtes schon längst in der Umgegend bekannt war und daß derselbe im Volksmunde nicht anders als „der lüderliche Schacht hieß? Und wenn es wahr ist, hat man dann nicht auch Seiten der Bergpolizei davon Kenntniß gehabt? Und weiter! wenn man diese Kenntniß hatte, ist etwas? und was ist geschehen, um dieser „Lüderlichkeit" abzuhelfen? Auf diese und viele andere, daran von selbst sich knüpfende Fragen verlangen wir klare und bündige Antwort. (Eine amtliche Aufklärung hierüber würde allerdings sehr am Platze sein! Die Red.)

— Vorgestern in den Nachmittagsstunden kam ein Pferd herrenlos aus einem Hause der Rhänitzgasse herausspaziert, sah sich ein wenig auf der Straße um und lief nach kurzem Bedenken in ein anderes, in der Nähe gelegenes Haus, in welchem es sich bis zur ersten Etage verstieg. Dem Thiere mochte sein Stall nicht mehr comfortabel genug erscheinen und wollte sich nach einem andern Logis umsehen. Es wurde nicht ohne Mühe die Treppe wieder hinabgebracht, hierauf aber, da es seinen Stall ohne Kündigung und ohne Vorwissen des Wirthes verlassen hatte wieder nach selbigem zurückspedirt.

— Am Eingange der Scheffelgasse geriethen vorgestern zwei Knaben mit einander in Streit, der eine schlug den andern hierbei das Gesicht blutig, so daß hinzugekommene erwachsene Personen dazwischen treten mußten. Natürlich sammelte sich infolge dessen das Publikum, und man sah schließlich, wie der Verletzte nach einer ärztlichen Hilfsstation geführt wurde.

— Einen eigenthümlichen Industriezweig hatte sich ein hiesiges schon der Schule entwachsenes Mädchen erdacht. Dasselbe gab auf den Straßen Acht, wenn vor einem Hause eine Kutsche oder Droschke hielt; stieg nun in diese ein Herr oder eine Dame ein, so erkundigte sie sich sofort, nach Abfahrt der Betreffenden, nach deren Namen, Stand und Wohnung, ging dann in die letztere und sagte zu dem Dienstmädchen oder zu der sonst im Logis anwesenden Person: „Madame N. habe beim Einsteigen in den Wagen ihr einen Blumenstrauß abgekauft, sie, die Verkäuferin, habe aber der Dame auf einen Thaler nicht wiedergeben können und sei von letzterer beauftragt worden, sich den Betrag vom Dienstmädchen ꝛc. auszahlen zu lassen." Mehrfach ist diese Schwindelei auch gelungen. Doch, der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht; auch unsere Betrügerin hat dies erfahren, denn sie soll gestern auf dem Königsschießen von einer der von ihr Betrogenen wieder erkannt und dadurch der Behörde in die Hände geliefert worden sein.

— Wenn wir auf der Pillnitzerstraße durch den Herzogschen Wäschtrockenplatz spazieren, dann sind wir dessen gewiß, daß dieser Ort einzig und allein dazu bestimmt ist, wenn aber öffentliche Spaziergänge und Wege mit Gardinen in allen Farben behangen sind, so daß Einem die nassen Handtücher sofort ins Gesicht schlagen, dann hören freilich alle naturgeschichtlichen Studien unter dem freien Gotteshimmel auf. Wer eine solche nasse Weißwaarenniederlage in Augenschein nehmen will, der begebe sich an jene Uebergangsstelle der böhmischen Bahnlinie, über welche der Weg vom zoologischen Garten nach Strehlen führt. Dort schweben und flattern im Winde ganze Heirathsausstattungen, so daß man schon von Weitem denkt, daselbst wird ein chinesisches Flaggenfest gefeiert. Ist der Wind stark, dann kann es einmal einer Droschke passiren, daß sie unter einem dahängenden Betttuch ganz verschwindet. Wer aber noch besondere Studien über die Dicke menschlicher Körper machen will, dem bieten die hier an öffentlichem Wege ausgehängten Hemden, Strümpfe ꝛc. die billigste Gelegenheit.

— In Meißen feiert eine Künstlerin, Namens Salzmann, ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Es ist dies eine stets dort wohnende Schauspielerin, die in ihrem achtzehnten Jahre das erste Mal die Bühne betrat und nunmehr 68 Jahre zählt. Das Meißner Sommertheater wird für die Kunstveteranin eine Benefizvorstellung veranstalten, in der sie selbst mitwirken dürfte.

— Der „Berl. Börsenztg." wird aus Leipzig geschrieben: „bei Brockhaus lägen bereits sechs Bände Memoiren des Kaisers Maximilian, welche derselbe von Mexico einschickte, zur Ausgabe bereit". (?)

— Die in unserer gestrigen Nummer gebrachte Notiz über die am 10. d. M. Nachmittags beim Eisenbahnbau in der Gegend von Falkenau erfolgte Verschüttung von 10 Eisenbahnarbeitern ist nach dem „Ch. T." auf Grund vorliegender amtlicher Anzeige auf folgenden Vorfall zurückzuführen: In dem Hangeinschnitte bei Station 33 (Falkenauer Flur) trat vorgestern nach einem starken Regen unerwartet eine, wie bei allen Hangarbeiten vorkommende, unbedeutende Felsenrutschung ein, welche vom Vorarbeiter noch rechtzeitig genug bemerkt wurde, um die Arbeiter zurücktreten zu lassen. Da dies nicht schnell geschah und die Arbeiter großentheils barfuß gehen, so sind einige derselben durch die schieferigen Steine an den Füßen verletzt worden, jedoch so unbedeutend, daß nur ein Arbeiter bis jetzt behindert war, wieder an die Arbeit zu gehen, was jedoch in nächster Zeit zu erwarten steht.

— Die neue und originelle Construction eines Gerüstes für den Häuserabputz erregt jetzt am sogenannten Oppenheimschen Hause an der Bürgerwiese die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Wir hören, daß dieses von Herrn Zimmermeister Kaiser erfundene Gerüst sich durch bequemen Transport und schnelle, sichere Aufstellung auszeichnet. Ueberdies ist dasselbe bis zu vier Etagen emporzurichten.

— Freitag Nachmittag wurde auf der Chemnitzerstraße ein, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann betroffen, welcher durch förmliches Rasen die deutlichsten Zeichen geistiger Störung gab. Derselbe wurde mit größter Mühe in eine Droschke gebracht und nach dem Stadtkrankenhause gefahren.

— Heute Nachmittag, schreibt man uns aus Annaberg unterm 11. d. M., endlich wieder der erste Sonnenblick nach vielen kalten, trüben und regnerischen Tagen. Wenn auch, wie früher aus dem Gebirge berichtet wurde, die Natur sich nach dem verflossenen langen Winter ungleich schneller als im Niederlande in ihr grünes Gewand gekleidet hatte, so haben wir im Allgemeinen doch von Frühling und Sommer bis heute wenig Genuß gehabt, und waren es hauptsächlich die letzten Tage, welche Veranlassung dazu gaben, die wärmeren Kleider wieder hervor zu suchen. Fast möchte man der Vermuthung Raum geben, als seien wir mit dem Eintritt in den norddeutschen Bund auch in eine kältere Zone übergegangen. Gott sei Dank, ist hier der Geschäftsgang, wenn auch nicht wie vor dem Kriege, doch derart, daß Jeder, der überhaupt Kraft und Lust zur Arbeit hat, Beschäftigung und durch sie sein Brod findet, und möge der Himmel nur geben, daß die politischen Verhältnisse sich derart gestalten, daß auch das Vertrauen im Geschäft sich immer mehr und mehr hebt und dadurch wenigstens einigermaßen Ersatz geleistet werde für die im verflossenen Jahre durchgemachte verdienstlose Periode.

— In dem in Nr. 192 unseres Blattes enthaltenen Artikel über Schandau ist nachträglich zu berichtigen, daß der gewöhnliche Preis für ein Zimmer mit Kammer monatlich zwar 8 bis 15 Thlr. beträgt, aber nach Lage und Eleganz derselben, sowie für Balkonzimmer auch bis über 20 Thlr. steigt.

— Die Schuldhaft. Unter diesem Titel hat der Herr Advocat Franz Lederer hierselbst ein Gedicht im Selbstverlag herausgegeben, wo das Verfahren der Wechselhaft stark ins Fegefeuer geschickt wird. Der poetische Justinian arbeitet zwar nur mit Knittelversen, aber sie treffen, besonders die Wucherer, die sogenannten Gurgelabschneider, auf die der castalische Quell des Advocaten wie Mausäure hernieder strömt.

— Wetterprophezeihung. Auch in dieser Woche wird, wie in der letztvergangenen, das Wetter im Allgemeinen den Charakter der Veränderlichkeit kundgeben; weder heiterer Himmel, noch sich bildender Regen werden von langer Dauer sein. Es ist immer noch eine große Anhäufung von Wasserdampf in der Atmosphäre; die plötzlich entstandene Wärme hat jetzt (Sonnabend) denselben in durchsichtigen Wasserdunst umgewandelt, aber es bedarf nur einer kalten Luftströmung, um ihn wieder zu Nebel oder Wolken zu verdichten. In je 1000 Kubikfuß Luft, also in dem Raume eines Behältnisses, welches 5 Ellen lang, 5 Ellen breit und 5 Ellen hoch ist, können bei 8 Grad Wärme R. nur bis 20¼ Loth Wasser in Form von durchsichtigem Dunst vorhanden sein; bei 18 Grad Wärme hingegen kann derselbe Raum bis 1 Pfund 9¼ Loth Wasser als durchsichtigen Dunst enthalten. Wenn nun diese Menge Dunst vorhanden ist und die Temperatur erniedrigt sich, so tritt sogleich Verdichtung zu undurchsichtigem Dampf ein. Wir werden in kurzer Zeit wieder stärkere Luftströmungen erhalten und zwar immer noch in nordwestlicher Richtung, und dadurch wird Abkühlung wieder erfolgen. Die nach Osten getriebene Luftmasse, welche daselbst sich erhebt, hat aber in den hohen Luftschichten bereits begonnen, zeitweilig die Rückströmung nach Nordwesten anzunehmen. Es dürfte wohl gegen Schluß der Woche dieser Luftstrom die Herrschaft gewinnen und einige Zeit anhaltendes schönes Wetter vorbereiten. Barometrius.

— Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters: Sonntag: Don Juan. Don Juan: Herr Stägemann, als letzte Gastrolle. — Montag: König Richard III. Richard III.: Herr Lewinsky, als Gast. — Dienstag: Robert der Teufel. Robert: Herr Tichatscheck. — Mittwoch: Am Clavier. Die Hochzeitsreise. Hans und Hanne. — Donnerstag: Leichtsinn und Liebe. — Freitag: Tannhäuser. Tannhäuser: Herr Tichatscheck.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Beschlüsse der Zollvereins-Conferenz, soweit sie neuerdings die „B. B.-Ztg." aus guter Quelle erfährt, sind von großer Tragweite für alle volkswirthschaftlichen Verhältnisse. Sie gehen nämlich nach obiger Quelle dahin: Die Vereinsstaaten sollen dahin wirken, daß durch die Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbsamkeit gefördert und der Befugniß der Angehörigen des einen Staates, in dem anderen Erwerb oder Arbeit zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde. Es sollen auch von den Angehörigen eines Vereinsstaates, welche in dem Gebiete eines anderen Handel oder Gewerbe treiben oder Arbeit suchen, keine Abgaben entrichtet werden, welchen nicht gleichzeitig die eigenen Angehörigen, welche in denselben Verhältnissen stehen, unterworfen sind. Kaufleute, Fabrikbesitzer und andere Gewerbtreibende, welche nachweisen, daß sie in ihrem Staate die gesetzlichen Abgaben entrichten, wenn sie blos für dieses Geschäft persönlich oder durch die in ihrem Dienste stehenden Reisenden Ankäufe machen, oder Bestellungen unter Mitführung von Mustern suchen, sollen in den anderen Staaten keine weiteren Abgaben dafür zu entrichten verpflichtet sein. Auch sollen bei Besuchen der Märkte und Messen, zur Ausübung des Handels und zum Absatz eigener Erzeugnisse oder Fabrikate, in jedem Vereinsstaate die Angehörigen anderer Vereinsstaaten eben so wie eigene Angehörige behandelt werden. Die Seehäfen der Staaten des norddeutschen Bundes sollen dem Handel der Unterthanen der übrigen contrahirenden Staaten gegen völlig gleiche Abgaben, wie solche von den eigenen Angehörigen entrichtet werden, offen stehen. Auch sollen die in den fremden Seehäfen und anderen Hafenplätzen angestellten Consuln des einen oder anderen Vereinsstaates den Angehörigen der übrigen Vereinsstaaten in vorkommenden Fällen möglichst mit Rath und That zur Hand gehen. Die Consuln aller Vereinsstaaten an fremden Handelsplätzen sollen die Interessen aller Angehörigen dieser Staaten in gleicher Weise zu vertreten gehalten sein. — Durch Erlaß der königlich preußischen Regierung vom 5. Juli sind die Lotterien in Hannover, Osnabrück und Frankfurt, jede nach Beendigung der zweiten im laufenden Jahre spielenden Classen-Lotterie, aufgehoben worden.

Frankfurt, 11. Juli. Eine anonyme Erklärung, die Zeitung „L'Europe" betreffend, beginnend mit den Worten „die Unterzeichneten" und mit der Collectivbezeichnung „die Redaction" signirt, ohne Angabe von Namen, wurde am 1. Juli in Frankfurt publicirt. Der Inhalt der Schmähschrift, in Ihrem geschätzten Blatte vom 3. Juli abgedruckt, ist in allen Theilen, von Anfang bis zu Ende, eine dreiste Lüge. Die Motiven dieses Frevels liegen vorerst darin, daß ich die anonymen Pamphletisten nicht mit nach Dres-

den übernehmen oder als Correspondenten in Frankfurt lassen wollte, sodann aber und hauptsächlich in der angestrebten Realisation eines längst vorbereiteten Complotts, um auf dem Wege meiner moralischen und materiellen Discreditirung und mit in die Domäne des Strafrechts fallenden Mitteln sich in den Besitz meines Journals zu setzen. Durch eine unerhörte Schwindelei gelang es wirklich einem Herrn Morel mit Hilfe seiner übertölpelten Consorten das Erscheinen einer „Europe nouvelle" möglich zu machen. Zur Ausführung dieses literarischen Gaunerstreichs, welchem bald die gerichtlich beantragte Unterdrückung dieser ephemeren Zeitung folgen wird, entwendeten diese Herren meine Abonnentenliste aus dem Expeditionszimmer und eigneten sich durch unerlaubte Oeffnung eines verschlossenen Pultes im Administrationsbureau die Adressen meiner Anzeigengeber an. Um zum Inhalte Ihrer Correspondenz überzugehen, bemerke ich, daß ich mich für Das ausgab, was ich wirklich bin und was actenmäßig constatirt ist. Es ist allerdings wahr, daß ich nicht an den stipulirten Terminen die Kaufsummen bezahlte. In Folge der allgemeinen Capitalklemme während der Monate April und Mai, bei der damals ungewissen, kriegdrohenden Situation war es unmöglich, 40,000 baare Franken beizuschaffen, um so weniger, da die laufenden Betriebsausgaben sich auf circa 10,000 Franken monatlich belaufen. Und ich befand mich, wie auch größere Geschäftsmänner, in Verlegenheit, welcher die Herren Verkäufer gebührende Rechnung trugen. Am 29. Juni habe ich jedoch meine Zahlungspflicht vollkommen erfüllt. — Unwahr ist, daß ich das Eigenthum des Blattes zu Gelde gemacht habe, sonst wäre ich natürlich nicht mehr Eigenthümer geblieben. Notorisch und den Pamphletisten wohlbekannt ist, daß ich die hauptsächlichen Incassos von Mai und Juni noch gar nicht gemacht und noch eine Summe von 11—12,000 Frcs. in Paris, Schweiz, Italien und Deutschland einzukassiren ist. Eine nichtswürdige Lüge ist ferner, daß die Gehälter nicht ausbezahlt worden sind. Von den Redacteuren der „Europe nouvelle" besitze ich die diesen Thatbestand beweisenden Quittungen. Wahr ist es, daß ich am 22. Juni in das Schuldgefängniß kam, nachdem diese Intriguanten einen Einwohner Frankfurts unter der falschen Vorspiegelung, ich schulde ihnen 12,000 Gulden (!) und wolle heimlich abreisen, aufgestachelt hatten, gegen mich als deutschen „Ausländer", im Begriffe, Frankfurt zu verlassen, einen Personalarrest zu executiren. Der Betrag der Schuld war ein ursprüngliches Darlehn in Paris von 60 Frcs., welches mit Zinsen und Executionskosten auf 60 Gulden (!) gesteigert wurde und welche Summe ein Landsmann dieses Herrn, der mir heute noch 220 Francs schuldet, in Paris zu bezahlen versprochen, aber zu berichtigen vergessen hatte. Die Summe wurde, nachdem ich im Café vom Pedell mit der Ladung, auf dem Stadtamt sofort zu erscheinen, überrumpelt worden, sogleich herbeigebracht, da ich nicht so viel in der Tasche hatte. Aber der Influenz dieser Elenden gelang es, einen Gläubiger von 1350 Gulden, worüber mir noch gar keine Rechnung präsentirt war, zu bestimmen, ½ Stunde später für diese Summe einen zweiten Personalarrest gegen den „ausländischen" (!) Deutschen nach der noch in der ehemaligen freien Reichstadt bestehenden Zopfgesetzgebung zu vollziehen. Ich war also nicht wegen sechzig Gulden, sondern für eine weit größere Summe im Arrest. Am zweiten folgenden Tage wurde diese Forderung berichtigt. Es ist drollig zu lesen, „daß einige Mitarbeiter während dreier Monate nicht bezahlt wären". Die Quittungen beweisen das Gegentheil und speciell die Herren Verleumder hatten immer Geld voraus erhalten nach vorliegenden zu Gerichtshanden gegebenen Quittungen. Ihre finanzielle Lage ist die allerschlimmste, was in Frankfurt eine notorische Thatsache ist, und deshalb waren sie gar nicht in der Möglichkeit, der Administration einen Credit zu gewähren. Ich habe nun Satz für Satz Ihrer Correspondenz kommentirt und füge nur bei, um dem Publikum die unlautere Quelle am besten zu bezeichnen, aus welcher dieser Schmähbrief geflossen, daß eine kriminelle Untersuchung gegen diese Herren wegen Unterschlagung, Wechseldiebstahl und betrügerischer Eincassirung von Geldern zu meinem Nachtheile eingeleitet worden ist. Dies ist die Wahrheit und wir bitten einstweilen das Publikum sein Urtheil bis zur Entscheidung der Gerichte über die Begründung jener Schmähschrift und dieser Berichtigung zu suspendiren. Carl de Witt, Eigenthümer und Chefredacteur der Europe.

Paris. Die Budget-Debatte im gesetzgebenden Körper zu Paris am 9. Juli führte zu einer Scene, wie sie im parlamentarischen Leben gewiß nur selten sein dürfte. Jules Favre schloß seine glänzende Rede gegen die Regierung folgendermaßen: „Der letzte unserer Soldaten, welcher in Mexico zur Erfüllung seiner Pflicht gefallen, ist des Mitleids und der Sympathie werther, als Maximilian. (Lange Unterbrechung. Zur Ordnung! Beifall auf der Linken. — Präsident: Die Worte des Herrn Jules Favre sind gegen die Gefühle der Kammer und des Landes. — Jules Favre: Der Erzherzog Maximilian war auf den Glauben der Versprechungen Frankreichs und unter dem Schutze seiner Armee nach Mexico gegangen. Frankreich hätte das Leben Maximilians gegen die Ereignisse schützen müssen. Sein Blut kommt über unser Land. (Lärm. Zur Ordnung!) — Präsident: Die letzten Worte können vielleicht über Sie kommen! — Jules Favre: Niemand kann mir gegenüber eine solche Sprache führen. Ich habe die Ehre, jener Minorität anzugehören, welche der Staatsminister kürzlich mit einer wohlgefälligen Strenge behandelt hat. Diese Minorität hat, als sie an der Gewalt war, das politische Schaffot abgeschafft und wir haben immer protestirt zu Gunsten der Unverletzlichkeit des Lebens der Menschen, das Gott geschaffen hat. — Rouher kündigt an, daß er morgen auf beide Reden antworten wird. Er will aber sofort gegen die letzten Worte des Herrn Jules Favre protestiren. Herr Favre hat gesagt, daß das Blut Maximilians Frankreich zur Last fällt! — Jules Favre: Nein, aber der Regierung. — Rouher: Jules Favre macht die französische Regierung für eine Mordthat verantwortlich. Ich protestire dagegen. Kaiser Maximilian war das Opfer eines Verraths; er wurde seinem triumphirenden Feinde überliefert. Man könnte glauben, daß der Haß und die Leidenschaft beruhigt seien; man hat ein geheimes Gericht gegen den verrathenen Kaiser instituirt. Ich protestire auch gegen die Behauptung des Herrn Favre, daß der Kaiser Napoleon einen seiner Adjutanten abgesandt, um den Kaiser Maximilian aufzufordern, in Mexico zu bleiben, sondern ihn zu bitten, mit unseren Truppen zurückzukommen. Wer könnte ihn nach diesem grausamen Ende tadeln, daß er unseren Rath nicht befolgt habe! Wir haben alle Bemühungen gemacht, um den Kaiser Maximilian mit den französischen Truppen zurückzuführen. Niemand hat einen größeren Schmerz empfunden, als wir. Ich kann keinen Augenblick dulden, daß man sagt, die Regierung habe das politische Schaffot wieder errichtet. — Pelletan: Sie wollte es thun. — Rouher: Man vergißt, daß es Ihre Vorgänger sind, welche das Gesetz über die Regulirung der Abschaffung der Todesstrafe votirt haben. Wenn Sie sich an das Attentat in der großen Oper erinnern wollen! Ich nenne dieses kein politisches Verbrechen. Man hatte Recht, die Macht anzuwenden, welche im Verhältniß zum Verbrechen war. (Beifall der Majorität.) — Pelletan will das Wort ergreifen; die Kammer verhindert ihn und die Discussion wird vertagt.

---

* Alter der Thiere. Ein Bär wird selten älter als 20 Jahre, ein Hund lebt 20 Jahre, ein Wolf 20, ein Fuchs 14—16; Löwen leben lange; ein Löwe im Londoner zoologischen Garten wurde 70 Jahre alt; die Lebensdauer der Katzen ist 16 Jahre, Eichhörnchen und Hasen leben 8, Kaninchen 7 Jahre. Man hat Beweise, daß Elephanten das große Alter von 400 Jahren erreichten. Als Alexander der Große den indischen König Porus besiegt hatte, weihte er einen Elephanten, der tapfer für diesen König gekämpft hatte, der Sonne und nannte ihn Ajax; er gab ihm die Freiheit, nachdem er mit einer Inschrift versehen worden war. Man fand den Elephanten mit derselben 350 Jahre später. Schweine werden 20 Jahre alt; das Rhinozeros lebt nur 25 Jahre. Es gab ein Pferd, welches 62 Jahre alt wurde, das durchschnittliche Lebensalter ist 25 bis 30 Jahre. Kühe leben etwa 25 Jahre. Cuvier vermuthet, daß Wallfische 1000 Jahre leben. Die Delphine und Schweinefische erreichen das Alter von 30 Jahren. Ein Adler starb in Wien 103 Jahre alt. Von Schwänen weiß man, daß sie 300 Jahre leben. Ein Herr Mallerton hat das Skelett eines Schwanes, der 307 Jahre alt geworden war. Pelikane leben 62 Jahre; von Schildkröten weiß man, daß sie häufig 100 Jahre leben.

* Juarez. Der Pariser „Monde" schildert den Präsidenten Juarez in folgender Weise: Juarez ist ein politischer Fanatiker, kalt, fein, zäh und unbeugsam, ein Mann des Gesetzes, der nur den Buchstaben des Gesetzes ansieht, welcher tödtet. Ehe er Präsident des obersten Gerichtshofes wurde, hatte er seine Laufbahn als Advocat begonnen, und zwar zuerst in Diensten eines Advocaten in Oaxaca, seinem Heimathsorte. Dieser Advocat, welcher in ihm ein jugendliches Talent erkannte, verbunden mit einer gewissen Reife des Urtheils und untadelhaften Sitten, ließ ihn unterrichten und unterrichtete ihn selbst. So war seine Erziehung, deren unverwischbaren Stempel er bewahrt hat, ohne jemals aus dem Kreise, welchen sie ihm vorschrieb, herauszutreten; denn weit davon, die Feder mit dem Degen zu vertauschen, wie der Advocat Ortega, der ihn an dem obersten Gerichthof ersetzte, oder wie Deblado und viele Andere, ist Juarez Jurist geblieben, ein Mann des Gesetzes, wie er sich nennt, und weiter nichts. Als man sich in Mexico für und gegen ihn schlug, sagte ihm einer seiner Anhänger: „Aber, Präsident, steigen Sie doch zu Pferde!" „Ich kann nicht reiten," antwortete Juarez, und rauchte seine Cigarette ruhig weiter. „Ei," brummte der Andere ärgerlich, „so steigen Sie auf einen Esel!" Juarez ist etwas mehr als 60 Jahre alt; sein Aussehen ist düster und melancholisch; er spricht wenig und lakonisch, wie es einem Manne ansteht, der unaufhörlich ernsthaft beschäftigt ist. Er spricht Spanisch, welches er zuweilen mit Lateinisch mischt, wo er es für nöthig hält. Viele Leute halten seine Schweigsamkeit für ein Zeichen von Tiefe, während andere darin eine Armuth an Gedanken sehen wollen.

* Bär und Bauer. Ein Landmann, der in den letzten Tagen den zoologischen Garten in London besuchte, nahm großes Interesse an den Bären, vor deren Zwinger er sich längere Zeit aufhielt. In seiner Neugierde, den Bewegungen der Thiere zu folgen, hatte er seines Hutes nicht in Acht und beugte sich so weit vorn herüber, daß die Bedeckung seines Hauptes hinab in den Zwinger fiel. Einen Augenblick stand der Besitzer des augenscheinlich neuen Hutes oben eben so verdutzt, wie die Bären da unten; als aber dann einer der jungen Bewohner des Zwingers Miene machte, sich der sonntäglichen Kopfbedeckung zu bemächtigen, da trug die Sorge für den theuern Cylinder über die angeborene Scheu vor den zottigen Höhlenbewohnern den Sieg davon, und mit einem kühnen Sprunge stand das Bäuerlein zwischen seinem Hute und dem jugendlichen „Braun". Letzterer war einigermaßen erstaunt über die Dazwischenkunft des fremden Eindringlings, während das Elternpaar mit ominösem Brummen sein Mißvergnügen über die Verletzung des in England so hoch gehaltenen Hausrechtes äußerte. Doch bei dem Brummen blieb es nicht und unser Landmann mußte es bald zu seinem Schrecken erfahren, daß Bären, selbst wenn sie im Käfig und Zwinger Jahre lang eingeschlossen sind, doch noch gewisse Reminiscenzen an die gesetzlosen Zustände der Heimath behalten. Die Bärengesellschaft nahm ihn in die Arme und zerrte ihn ihren Privatgemächern zu und wenn nicht die Stimme des Wärters, der alsbald herbeigerufen, zu seiner Rettung erschien, einen mächtigen Einfluß über die Bären an den Tag gelegt hätte, die alsbald ihr Opfer freiließen, so würde wohl kaum der biedere Landmann je wieder die kühne That erzählen, die er unternommen, zur Rettung seines Cylinders.

* Nur recht genau! Die „Voss. Ztg." vom 15. d. M. enthält einen Steckbrief, in welchem die Beschreibung der betreffenden Person wohl kaum noch etwas zu wünschen übrig läßt; dieselbe lautet wörtlich: „Signalement. Auguste Emilie Weich, geb. Jacnicke, 37 Jahre alt, gebürtig aus Ziesar bei Brandenburg, evangelisch, 5' 4" groß, hager, breitschultrig, Haare dunkel, einzelne weißgrau, Stirn breit, hoch, frei gewölbt, Augen graublau, Augenbrauen dunkelblau, Nase etwas lang und an der Spitze geringt, Kinn schmal, Mund klein, Zähne vorn unten vollständig, im Oberkiefer [illegible], Gesichtsfarbe gelblich blaß, Gesichtsbildung oval, hager, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen: in jedem Ohrzipfel, die angewachsen, ein Ringloch, auf linkem Schlüsselbeine zwischen rechtem Schulterblatte und Rückgrat je einen rothen Punkt, rechts am Halse eine kleine linsengroße Warze, unterhalb des Nabels eine 2½" lange, ¾" breite, unterhalb des rechten Hinterbackens eine Silbergroschenstück große Narbe, auf rechtem oberen Augenlide ein Hirsekorn großes weißes Knötchen."

* Japanische Silbermünze. Ein englischer Gesandtschaftsbericht aus Japan giebt folgende Beschreibung des Verfahrens, wodurch die japanische Silbermünze hergestellt wird; es ist fast durchaus dasselbe, welches im Alterthum und im Mittelalter überall angewendet wurde. Ein Klumpen Silber von der nöthigen Feinheit, entweder aus den Minen des Landes oder aus eingeschmolzenen mexicanischen Dollars, wird in einem eisernen Löffel über einem Kohlenfeuer und mit Hilfe eines gewöhnlichen Schmiedeblasebalges geschmolzen. Das Silber wird dann in schmale viereckige Barren gegossen und sofort in kaltes Wasser geworfen. Ein Arbeiter schneidet dann alle Anhängsel und Säume davon ab. Ein anderer Arbeiter schneidet die Barren dann mit einer stehenden Scheere in acht gleiche Plättchen, deren jedes eine Münze giebt. Dies verrichtet er nach Augenmaß. Diese werden dann gewogen, die zu leichten bei Seite geworfen, die zu schweren durch die Scheere verringert. Die Stücke werden dann weißglühend gemacht in einem Kohlenfeuer, in Wasser geschüttet, gekocht und in einer Säure gewaschen, wodurch sie ziemlich blank werden. Die Prägung geschieht auf einer stehenden Matrize, worauf man das Stück legt, ein Stempel wird darauf gesetzt und ein Arbeiter schlägt mit einem schweren Hammer darauf. Dann werden in die Ränder kleine Sterne mit Punze und Hammer eingeschlagen. Hierauf werden sie wieder gewogen und die zu leichten verworfen, und endlich noch der kaiserliche Stempel darauf geschlagen, eben so, wie die Prägung. Dann werden sie zu Hunderten in Papier gewickelt und versiegelt. In der ganzen Münzanstalt herrscht die größte Ordnung, Regelmäßigkeit und Stille; es sind etwa dreihundert Arbeiter darin beschäftigt. Am Ende der Arbeitszeit beginnt aber eine sonderbare Scene. Auf den Schall eines Gongs springen alle Arbeiter auf, werfen sämmtliche Kleider ab und laufen nach einer Seite des Hofes. Hier werden ihre Haare untersucht, sie müssen ihre Hände waschen und emporhalten, einen Schluck Wasser trinken und einen Schrei thun, dann quer durch den Hof laufen und über ein Paar Barrieren springen. Alles, um sich zu versichern, daß sie kein Silber bei sich haben. Wenn das geschehen, dürfen sie ihre Kleider anlegen und gehen. Morgens beim Eintritt legen sie ihre Kleider ab und ziehen Arbeitskleider an, welche im Lokale bleiben. Die Münze producirt täglich etwa 1500 L. St.

* In der buntesten Abwechselung erscheint unzweifelhaft das Wort Kaffee, wobei namentlich Diejenigen, welche damit ein Kaffee-Lokal bezeichnen wollen, sich ganz besondere Freiheiten erlauben. Diese Freiheiten spielen in folgenden Farben: Kaffee, Kaffee, Kaffe, Kafe, Kafe, Caffee, Caffe, Caffe, Café, Cafee Cafe. —

* Ein Trauerfall. Der Zaar hat außer dem Attentate einen zweiten unangenehmen Eindruck von Paris davongetragen: die Nachricht ereilte ihn dort, daß „sein Lieblingshund, welcher schon krank war, als der Monarch aus Petersburg abreiste und deshalb nachgeschickt werden sollte, am 1. Juni gestorben ist." Im Auftrage der betrübten Hinterbliebenen bringt die „K. Z." das Ereigniß zu pflichtschuldiger Anzeige.

* Halle. Bei Verkündung der Ehrenpromotionen meinte Jemand, es sei ganz gut, daß v. Bismarck, v. Moltke, v. Roon u. s. w. zu Doctoren ernannt seien, aber er hätte sie in anderen Facultäten gewünscht, als in der philosophischen. v. Bismarck, der klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben, hätte der theologischen, v. Moltke, der stets das Rechte getroffen, der juristischen, v. Roon, welcher Alles zum Aderlaß so wohl vorbereitet, der medicinischen Facultät alle Ehre gemacht.

* Merkwürdige Lebensrettung. Der „Mähr. C." berichtet aus dem mährischen Orte Schallersdorf folgende eigenthümliche Verhütung eines gräßlichen Unfalles. Eine Bäuerin war mit dem Bügeln der Leibwäsche beschäftigt und hatte ihr einziges einjähriges Kind mit der Wiege neben sich gestellt. Eben hatte sie wieder einen frischen, weißglühenden Stahl in das Bügeleisen gethan, als sie aus der Stube gerufen wurde. Sie verließ dieselbe, vergaß aber die Thüre hinter sich zu schließen. Kaum hatte sie sich entfernt, als eines der draußen im Hofe frei herumlaufenden Schweine in das Zimmer kam, an die Wiege anrannte und diese umwarf, wobei das Kind herauskollerte. Wie die Bestie des Kindes gewahr wurde, machte es sich an dasselbe heran, packte es mit dem Rüssel bei einem Füßchen, und würde es sicherlich zerfetzt haben, wenn nicht ein seltener Zufall dazwischen getreten und das arme Kind von dem entsetzlichen Tode errettet hätte. Bei der Bewegung nämlich, welche das Schwein nach dem Kinde gemacht hatte, war es an den Stuhl gerathen, der das Bügelbret trug, wodurch dieses zu wackeln begann und das darauf stehende glühende Bügeleisen dem Schweine gerade auf den Rücken fiel, so daß es sofort eine derbe Brandwunde erhielt. Darüber erschreckt, nahm die Bestie Reißaus und die Bäuerin, durch das jämmerliche Geschrei des Kindes aufmerksam gemacht, kam gerade noch recht, um ihren Liebling aus einer zweiten Gefahr zu befreien, welche dadurch entstanden war, daß das Bügeleisen beim Falle sich geöffnet, der Stahl auf das Bettzeug gefallen und dieses bereits in Brand gerathen war. Die Bißwunde am Fuße des Kindes ist nicht sehr bedeutend.

Zur Obstzeit empfehle Berliner
Getreidekümmel
in Original-Flaschen, à 11 Ngr., als etwas ganz Vorzügliches.
Ferdinand Vogel, Breitestraße Nr. 21.

Schlafrock-Magazin, Rampesche Straße T 3, nur 2. Et.

Dampfwagen. Ankunft hier vom Bahnhof fr. 6[45], 12, Nm. 3[45], 5[40], Abs. 10¼, 1¼. — Berlin fr. 11[00], Abs. 11¼. — Meißen fr. 7, 10¼, Nm. 2[30], A. 7[10], 9[15]. — Wien Nm. 2[31], Abs. 8[00]. — Leipzig u. Prag A. 8[45]. — Bodenbach fr. 8, 1, 2[15], 5[40], 8[45], Abs. 3[30]. — Freiberg fr 7[40], 9[50], M. 12[50], A. 8[15]. — Tharandt fr. 7[40], 9[25], 12[50], 3¼, A. 5[30], 8[10]. — Görlitz fr 9[35], 10[00], Nm. 2¼, 5[12] 6[05], Abs. 8[00].

Es muß uns freuen, wenn man auf seinen Touren, mögen sie nun in geschäftlicher oder vergnüglicher Hinsicht gemacht werden, Gasthäuser und Hotels trifft, die an Solidität und Billigkeit das Möglichste bieten. Ein solch rühmenswerthes Hotel ist das „**Forsthaus**" in **Pirna**, das, Herrn **Klette** gehörig, allen Reisenden und Touristen bestens zu empfehlen ist. Die Nachtquartiere sind in Bezug auf die guten Betten äußerst billig. Ein guter, nahrhafter Mittagstisch empfiehlt sich selbst und das Mittags 12 Uhr angesetzte table d'hôte à Person 10 Ngr. läßt nichts zu wünschen übrig. Da nunmehr das ganze Etablissement in Bezug auf seine Räumlichkeiten wie neu hergestellt, so bietet es, wenn wir den nach der Elbe zu gelegenen freundlichen Garten hinzurechnen, einen angenehmen Aufenthalt, welcher den Genuß der guten Weine, der frischen Lagerbiere noch erhöht. Für ein gutes französisches Billard ist auch gesorgt. Reisenden sei noch die Notiz, daß das Forsthaus das nächstgelegene Hotel am Bahnhof und Dampfschifflandeplatze ist. **J. Sch.**

Eine Veredelung und zugleich einen Fortschritt in der Branntweinfabrikation bietet der auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bock bereitete **Robert Freygang**'sche **Volks-Gesundheitsbranntwein**, welcher vor anderen Branntweinen (Nordhäuser Korn ꝛc.) die großen Vorzüge besitzt, daß er **billiger** und vermöge seiner **ernährenden** und **stärkenden** Bestandtheile: **Eisen, Malz, Zucker** und **Pflanzenbitterstoff**, auch **gesünder** als andere Branntweinsorten ist. Dabei hat er einen lieblichen Geschmack, hinterläßt keinen Schnaps-Nachgeruch und wird zu dem billigen Preis von nur 5 Ngr. per Kanne verkauft.

Denselben führen: **Friedr. Wollmann**, Hauptstraße und **Fedor Schopeck**, Körnerstraße.

Das
Pilsner Bier,

welches nach sorgfältiger Ermittelung unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne auch nur im Geringsten ins Blut überzugehen oder aufzuregen, ist vorzüglich allen solchen zu empfehlen, welche an Magenschwäche leiden und zum Essen keinen Appetit haben; sowie überhaupt der reine Malz- und feine Hopfengeschmack in diesem blassen Biere von jedem Bierkenner besonders geschätzt wird. Ohne alle chemischen Analysen, welche, in neuerer Zeit so an der Tagesordnung, gewöhnlich die dunklen Malzpräparate, die als Medicin für fast alle Krankheit empfohlen, als Empfehlungsbrief auf den großen Weltmarkt begleiten müssen, beigegeben sind, empfehle ich das **Pilsner Bier** als das feinste, gesundeste und wohlschmeckendste Tafelbier für Gesunde und Kranke. Garantie für die Wahrheit dieser Behauptung bietet am sichersten: ein Umsatz von 140,000 Eimer Bier jährlich, ohne Anwendung eines einzigen Zeitungs-Inserates von Seiten der dortigen Brauerei-Verwaltung.

Pilsner Bier,
à Dutzd. Flaschen, incl. Flasche, für 1 Thlr. 12 Ngr. bei francirter Zusendung in alle Stadttheile. Nur allein ächt zu beziehen bei

Herrmann Hollack,
Pilsner Bierhalle, Dresden, gr. Schießgasse 7.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße Nr. 5a.
Sprechstunde Nachmittags von 2—3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Als höchst preiswerth
empfehle:

Negligée-Hauben	von	4½	Ngr.
do. Jacken	-	22½	-
Beinkleider	-	20	-
Hemden	-	28	- an
Untertaillen mit Stickerei	zu	22½	-
Kinderhäubchen	von	4	-
Kinderbeinkleider	-	14	-
Unterröcke m. reicherschw Bordure	zu	1½	Thlr.
Glatte Unterröcke mit Saum	-	1½	-
do. m. Volants (n. Façon)	-	2⅓	-
Weisse Blousen mit Spitzen u. Stickerei garnirt	von	22½	Ngr. an.

Barège-Beduinen in allen Farben zu **4** Thlr.
und
Grösstes Sortiment in Garnituren
(Kragen mit Stulpen) von **4** Ngr. an.

Hermann Simon
jetzt **Emil Ascherberg**
7 Altmarkt 7
Mein Schaufenster bietet leichte Uebersicht über oben angegebene Artikel und Preise.

Zur deutschen Sänger-Eiche
(an der Waldschlößchen-Omnibus-Linie.)
Table d'hôte 1 Uhr
Diners à part zu jeder Tageszeit.
ff. Weine zu billigen Preisen.
Coulante Bedienung.

Der in schönster Blüthe stehende Lindengarten bietet einen der angenehmsten Aufenthalte, und werde ich stets bemüht sein, durch beste Küche den anerkannten Ruf meines Etablissements in jeder Weise hin zu rechtfertigen.
Ergebenst **L. Adolph.**

Deutsche Halle.
Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr
Tanzverein. W. Fröde.

Weisser Hirsch.
Heute Tanzvergnügen. ½3 und ½5 Uhr fährt ein Omnibus vom goldnen Löwen nach dem Hirsch und Abends zurück.

Restauration Hamburg.
Heute von 5—8 Uhr und morgen von 7—11 Uhr Tanzverein.

Gasthof zu Räcknitz.
Heute Sonntag Ballmusik.

Brabanter Hof. Heute von 5—8 Uhr Tanzverein, morgen von 7—9 Uhr freier Tanzverein. Entree 1 Ngr. Knappe.

Grüne Wiese.
Heute Tanzvergnügen und selbstgebackener Kuchen.

Scheunenhöfe.
Heute Tanzvergnügen. Werner.

Hausverkauf.
Ein vor 6 Jahren gut gebautes Haus in gesunder, freier Lage einer Vorstadt Dresdens, mit 6 freundlichen Logis, schöner Kellerei, gutem Brunnenwasser, 2 schönen Gärten, welche sich auch zu Baustellen eignen, gute und feste Hypothek, soll für 3000 Thaler, mit einem Drittheil Anzahlung, verkauft werden. Näheres Windmühlenstraße Nr. 4 bei Herrn Kaufmann **Günther.**

Damen, welche in Abgeschiedenheit ihre Niederkunft abzuwarten gedenken, finden bei einer anständigen Frau in Dresden, welche eine freundliche Wohnung mit Garten hat, liebevolle Aufnahme. Adressen in der Expedition d. Bl. unter „Discretion".

Zwei sehr schöne, gut schießende **Kugelbüchsen** stehen zu verkaufen:
Alaunstraße 25 parterre,
Eingang Louisenstraße.

Ein gutes tafelförmiges Piano, fast neu, auch englische Mechanik, von E. Voigt gebaut, 1 Sopha, 6 Stühle, einige Tische, Sekretäre sind im Pfandgeschäft nur billig zu verkaufen
Schöffergasse 21 1. Etage.

Lehrlingsgesuch.
Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, **Täschner** und **Tapezierer** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten Galeriestraße 10.

Ein solid. Mahmädchen, das auf Arbeit geht, findet Logis Scheunenhofstraße 1 2. Etage.

Geld auf alle guten Pfänder Florastraße 9 part. (Eckhaus vom Rofamweg).

Tonhalle.
Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr
Tanzverein. E. Göttlich.

Sächsischer Prinz in Striesen.
Heute Sonntag Ballmusik.

Prießnitz-Schlößchen.
ff. Neubayrisch, Böhmisch und Einfaches Bier. A. F. Tittmann.

Heute Sonntag zum Kirschfest
Pfannkuchenschmaus
im Gasthofe zu Wölfnitz.
wozu ergebenst einladet W. Reibold.

Löbauer Bier-Tunnel,
Jüdenhof Nr. 1.
Die erste Sendung **Sommer-Lagerbier** kommt heute zum Verzapf und erlaube mir als etwas ganz Vorzügliches zu empfehlen.
Achtungsvoll **Robert Schmidt.**

Central-Halle.
Heute von 5—8 und morgen von 7—10½ Uhr
Tanzverein. Oelschlägel.

Tanzmusik mit Blasinstrumenten zur goldnen Sonne, Scheunenhöfe.

Bellevue.
Heute **Ballmusik** und von 5—8 Uhr **Tanzverein.**

Pieschen.
Heute **Tanzvergnügen.**

Altona.
Heute von 5—8 und morgen von 7—11 Uhr Tanzverein (entreefrei).

Vogelschießen u. Tanzvergnügen, Gasthof zu Leuben, Sonntag, 14. Juli.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, angehender 30., wünscht sich mit einem Mädchen, welche Lust in ein Geschäft, und sich mit einigem Vermögen betheiligen kann, zu verheirathen. Selbige muß von angenehmem Aeußern und von häuslichen und verträglichen Character sein. Selbiger besitzt selbst ein Vermögen von über 1000 Thlr., womit er sein Geschäft nächstens eröffnen will. Geehrte Adr., womöglich mit Photographie, nimmt die Exp. d. Bl. unter der Chiffre **M. N. 100.** vertrauensvoll entgegen.

4500 Thlr. werden auf 1. Hypothek gesucht. Adr. niederzulegen unter **A. Z. 14.** in der Exp. d. Bl.

Tausch-Anerbietung.
Sollte ein Villa-Besitzer geneigt sein, seine Villa, im Preise von 6—7000 Thlr., welche aber bei Kötzschenbroda gelegen sein muß, auf ein großes, sehr gut verzinsbares Haus in guter Lage, vertauschen zu wollen, den bitte man, unter **K. [illegible]** [illegible] Adr. poste rest. Dresden niederzulegen.

Zu verkaufen
im **Zoolog. Garten** in Dresden: **Maskenschweine, 1 Rehbock, Amerikan. Brautenten (Carolinenenten), Goldfasanenhähne;**

zu kaufen gesucht
werden **Truthähne** zum Brüten **durch den Inspector.**

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustand befindl. **Schüttofen** wird zu kaufen gesucht Kl. Plauen'sche Gasse 9b part.

Gesucht
wird ein Bursche zu leichter Arbeit. Flemmingstr. 14. b. **W. Reuter.**

Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; Papiermühlengasse 12.

Palmzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

[illegible] **Mützen** empfiehlt billigst Berge, Zwinger 4.

Dampfboote. Abfahrt: A. fr. 6 bis Leitmeritz, 8 Herrnstretschen, 10 Aussig, Nm. 1 Rathen, 3 Schandau, 3 u. 4 Pillnitz, A. 6½ Pirna, A. fr. 6½ n. Nm. 3 bis Rathen n. Wehlen, Vm. 10 n. A. 7 Wehlen. Ankunft: A. fr. 7½ von Pirna, Vm. 9 Schandau, Nm. 1 Aussig, 5½ Leitmeritz, A. 7 u. 8½ Pillnitz und 9½ Herrnstretschen. A. fr. 8½ Meißen, Nm. 1½ u. 4½ Rathen n. Niesa, A. 8½ Meißen.

Schillerschlösschen.

Heute Sonntag, den 14. Juli:

Grosses Militär-Concert

verbunden mit

brillanter Gas-Illumination

vom Hautboistenchor des K. S. Leib-Grenadier-Regim. König Johann, Johann, unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kunze.

Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. **A. Keil.**

Feldschlösschen.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Concert

vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.

(Abwechselnd Horn- und Janitscharenmusik).

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Freyer.**

Bergkeller.

Heute Sonntag, den 14. Juli:

Großes Concert von Herrn Stabstrompeter A. Böhme mit seinem Trompeterchor.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. Entree 2½ Ngr. J. A. Berger.

Anfang 4 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute grosses Concert

von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm a. d. Casse.

Morgen: **Grande Soirée musicale.** Anfang 5 Uhr.

Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Concert von Herrn Stabstrompeter F. Wagner mit dem Trompeterchor des Kgl. S. Gardereiter-Regiments.

Ouverture z. Stiefelko v. Verdi.
Wiener Bonbons-Walzer v. Strauß.
Der Nonne Gebet v. Oberthür.
Marsch a. d. Propheten v. Meyerbeer.
Ouverture z. Egmont v. Beethoven.
Cavatine a. d. Troubadour v. Verdi (vorgetragen v. Fr. Wagner).
Lied ohne Worte v. Mendelssohn.
Signal du Bal, Galopp v. Schmidt.
Ouverture z. Teufels Antheil v. Auber.
Vergißmeinnicht-Polka v. Fr. Wagner.
Scene u. Chor a. Tannhäuser v. Wagner.
Oberländler v. Meyer, vorg. v. Fr. Wagner.
Soldatenleben, ein Tonbild v. Keler Béla (neu).
Brillant-Walzer v. Benzano (vorgetr. von Fr. Wagner).
Der Jodler-Marsch v. Hauser (n. u.).
Ständchen v. Schubert (vorg. v. Fr. Wagner).

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Entree 2½ Ngr. **Wuschy.**

Große Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Pussholdt.

(Streichmusik.)
Deutscher Schützen-Marsch v. V. Hamm.
Ouverture z. Ahnenschatz v. E. Neisiger.
Willkommen Rufe. Walzer v. J. Strauß s.
Fantasie über schottische Lieder v. Tominik.
Ouverture z. König v. Yvetot v. Adam.
Nacht-Violen, Walzer v. J. Lanner.
Ida-Polka v. M. H.
Humorist. Rundschau. Potpourri v. Canthal.

(Harmoniemusik.)
Ouverture z. Rosamunde v. F. Schubert.
Sympathie-Töne Walzer v. J. Gungl.
Vivat! Heiterkeit! Quadrille v. E. Pussholdt.
Pilgerchor u. Lied a. Tannhäuser v. Wagner.
Ouvert. z. Dichter und Bauer v. Suppé.
Phönix Schwingen, Walzer v. J. Strauß jun.
Romanze v. A. Eisoldt
Sangerfest-Marsch v. E. Pussholdt.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. verw. Lippmann.

Körnergarten.

Sonntag, den 14. Juli. Auftreten der Lieder- und Couplet-Sänger-Gesellschaft, bestehend aus den Herren **Stahlheuer, Leiter, Julius, Brückner** und **Hanke.**

1. An die Heimath, Terzett, ges. v. d. Herren Brückner, Stahlheuer u. Julius.
2. Der Mondschein schien schon schön, vorgetr. v. Hr. Leiter.
3. Ein Dienstmann, vorgetr. v. Hr. Hanke.
4. Baß-Solo, ges. v. Hr. Julius.
5. Alles muß von Gummy sein, vorgetr. v. Hr. Stahlheuer.
6. Duett von Krücken, ges. von den Herren Brückner u. Julius.
7. Vitel Heimann, vorgetr. v. Hr. Stahlheuer.
8. Ein politischer Stiefelputzer, vorgetr. v. Hr. Leiter.
9. Tenor-Solo, ges. v. Hr. Brückner.
10. Pietsch im Verhör, kom. Scene, vorgtr. v. d. Hr. Leiter u. Hanke.
11. Eine Serenade, vorgetr. v. Hr. Hanke.
12. Ein Straßensänger, vorgetr. v. Hr. Leiter.
13. Baß-Solo, ges. v. Hr. Julius.

Zum Schluß: Drei politische Schusterjungen, ausgf. v. d. Hr. Leiter, Hanke u. Stahlheuer. Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Ngr.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Salon.

Für die Hinterlassenen der verschütteten Lugauer Bergleute

Sonntag den 14. Juli

Gesangconcert mit Declamation

vom Gesangverein zu Lockwitz

im oberen Gasthofe daselbst.

Anfang 7 Uhr.

Heute Ballmusik **im Gasthof zu Blasewitz.**

Das diesjährige zweitägige

grosse Vogelschiessen

auf dem Feldschlößchen

soll **Mittwoch den 17.** und **Donnerstag den 18. Juli** abgehalten werden und werden Freunde des Schießens zur Betheiligung hiermit eingeladen. **Das Comité.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß an beiden Tagen

Concert

vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Musikdirectors Herrn Trenkler

stattfindet. Am ersten Tage **Illumination**, am zweiten **großes Feuerwerk.** Anfang des Schießens 3 Uhr mit Introduction an der Schießhalle. Anfang des Concerts 5 Uhr.

Hochachtungsvoll **C. Freyer.**

Plauenscher Lagerkeller.

(Im Garten 1000 Sitze.)

Heute Sonntag den 14. und Montag den 15. Juli 1867 auf allgemeines Verlangen

Concert-Vorstellung

der beliebten Danziger Couplet-Sänger. **Auftreten** der mit so vielem Beifall aufgenommenen **vier kleinen Herren: Mr. Ludwig, Pierre, François** und **Henry.**

Ganz neues Programm, unter Anderem: Die alte Jungfer. Der Schwärmer (lange Arme). Das Tambour-Liebchen 2c. 2c. Zum Schluß: Wie denken Sie darüber? Posse in 1 Act unter Mitwirkung der vier kleinen Herren.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Casse.

Der mir geschenkte Beifall veranlaßt mich, meine Concerte noch auf acht Tage fortzusetzen, zu welchen ich hiermit ganz ergebenst zu zahlreichem Besuch einlade. Ergebenster **M. Steinitz.**

Im Park zu Reisewitz.

Heute entreefreies Concert, von 6 Uhr an Ballmusik.

Thürmchen.

Heute Sommerfest unter prächtig blühenden Linden.

Von 5—8 Uhr **Tanzverein** und **Carousselbelustigung.**

Von 2 Uhr an **Käseläuchen.**

Es ladet ergebenst ein **Hildebrand.**

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Heute von 5 bis 8 Uhr und morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

H. Höhnel.

Heute Sommer-Fest

im Gasthofe zu Roßthal

mit **entreefreiem Garten-Concert** und **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Pablitzsch.**

Pieschen. **Großze's Kuchengarten.** Leipziger Straße.

Täglich frisches Gebäck,

vorzügliche Weine, ächt Bairisch und Lagerbier auf Eis.

Strehlen.

Heute **Ball-musik**

und selbstgebackener Kuchen. Nächste Mittwoch: **Frei-Concert.**

Colosseum.

Heute Ballmusik,

von 5—8 Uhr Tanzverein.

Lincke'sches Bad.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

Tanzverein.

J. Wuschy.

Restauration zum Schusterhaus.

Heute zum Kirschfeste:

Starkbesetzte Ballmusik.

Güldne Aue.

Heute von 5—8 und morgen von 8—10 Uhr

Tanzverein.

H. Müller.

1 Rittergut,

Areal 1275 Morgen incl. 75 Morgen Wiesen, bei Jerschheim-Braunschweig an der Bahn gelegen, nebst 1/13 Antheil an einer Zuckerfabrik, Wirthschaftsgebäude neu, Inventar 12 Pferde, 12 Zugochsen, 65 Kühe, 1100 Schafe, ist sofort mit Allen für „fest" 145,000 Thlr. mit 30—35,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. 60,000 Thlr. lassen mit 3 Proc. „unkündbar", 50,000 Thlr. mit 4 Proc. beläßt der Besitzer 20 Jahre darauf. Fr. Adr. von ernstlichen Reflectanten unter **B. 25** bef. die Exped. d. Bl.

1 Rittergut

mit vorzüglichem Weizenbau, Areal 653 Acker incl. 82 Acker Wiesen, 212 Acker Hochwald, in üppiger Gegend des Königreichs Sachsens an der Bahn gelegen, Gebäude fürstlich, Inventar 50 Kühe, 22 Ochsen, 600 hochfeine Schafe, verbunden mit Dampfbrennerei, ist für fest 170,000 Thlr. bei 60—70,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Franco-Adressen unter **V. H.** von ernstlichen Reflectanten befördert die Expedition d. Bl.

1 Rittergutspachtung

mit 15—30,000 Thlr. oder mehr Capital wird zu übernehmen gesucht.

Franco Offerten unter **A. A.** befördert die Exp. d. Bl.

Spiegel

in Gold- und Holzrahmen, Spiegelgläser in allen Größen empfiehlt billigst

Eduard Wetzlich,

am See 31.

Gedichte, Toaste, Tafellieder zu allen Gelegenheiten, z. B. Geburtstag, Polterabend, Hochzeit, Einweihung, Erntefest, Abschied, Boule, Festessen u. s. w. fertigt man **gut, schnell und billig an der Mauer Nr. 2 1. Etage.**

Ein Producten-Geschäft, verbunden mit Schänkwirthschaft, ist wegen Geschäftsaufgabe mit Uebertragung der Concession zu verkaufen. Das Nähere Rampeschestraße 24 im Barbiergeschäft.

Ein schöner großer Truthahn ist zu verkaufen Margarethengasse 7.

Ein dreißiges Werkbret, für einen Goldarbeiter oder Gürtler passend, ist billig zu verkaufen am See 30 2 Tr.

Gelddarlehne

gegen genügende Sicherheit werden gewährt. Unterhändler verbeten. Näheres auf frankirte ausführliche Gesuche (**nicht** anonym!) unter A. v. A. an die Expedition der Dresdn. Nachrichten.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis, Materialist, militairfrei, mit besten Empfehlungen versehen, sucht zum 1. October in einem Engros-Geschäft oder Comptoir anderweitig Stellung. Geehrte Prinzipalitäten wollen gefälligst werthe Adressen unter A. Z. 24 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine Frau auf

dem Lande die sehr geübt ist im Wäschesticken und Weißnähen, sucht Arbeit, zu möglichst billigen Preisen. Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Von einem zahlungsfähigen Mann wird eine **Destillation,** oder ein Local, welches sich zur Einrichtung einer solchen eignet, gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **W. N.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geld gr. Schießgasse Nr. 15. III. auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider; Auch **Kauf** obiger Artikel.

Geld auf alle gute Pfänder. Bederg. 1. 3 Tr.

Geld auf gute Pfänder Casernenstraße 15, 1. Etage.

Hierzu die belletristische Sonntags-Beilage.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania 2c.

Aeusserst billige, aber feste Preise.

gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar part. und 1. Etage.

Moderne Sommer-Artikel, Filztuch-Jaquets, schwarze Röcke, Fracks, Hosen und Westen. — Schwarze Satins, Croisés und **Futterstoffe**, besonders schwarze und couleurte, **Wollatlasse und Seidenzeuge** in verschiedenen Qualitäten und zu vielseitig anerkannt billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Auf Grund von §. 11 des Statuts der Europäischen Moden-Akademie und in Ausführung des Beschlusses der letzten außerordentlichen Generalversammlung vom 2[illegible]. und 26. Juli 1861 findet sich das unterzeichnete **Gesammt-Directorium** veranlaßt, die Mitglieder und Freunde der Europäischen Moden-Akademie zur

sechsten ordentlichen Generalversammlung

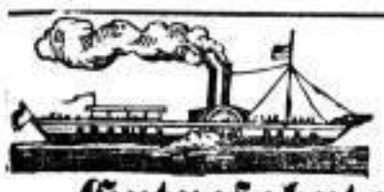
für den **23.** und **24. Juli** dieses Jahres nach **Dresden** einzuberufen und dieselben gleichzeitig zu der durch diese Generalversammlung zu bewirkenden **feierlichen Einweihung des neu erbauten Akademie-Gebäudes** hiermit freundlichst einzuladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung nach dem Einweihungsakte werden sein:

1. Rechenschaftsbericht des Directoriums.
2. Bericht der Revisions- und der Bau-Commission.
3. Bericht des Verwaltungsrathes über den Stand der in der letzten Generalversammlung beschlossenen Einrichtung einer Alters- und Invaliden-Versorgungsbank für Bekleidungsgewerbe mit Rücksicht auf §. 28 des Statuts derselben.
4. Berathung des vom Central-Directorium vorgelegten neuen Statutenentwurfs und Beschlußfassung über Annahme oder Nichtannahme der der Gesellschaft offerirten Schenkung.
5. Berathung und Beschlußfassung über den der **deutschen Bekleidungs-Akademie** zu Grunde zu legenden Unterrichtsplan.
6. Bericht der Special-Commission für die Arbeiterfrage.

Dresden, Berlin, Heidelberg, London, New-York, Paris, Petersburg, Prag und **Wien**, Mitte April 1867.

Das Gesammt-Directorium der Europäischen Moden-Akademie.
G. A. Müller; H. Klemm; F. A. Schmidt.
Ed. Cohn; F. A. Keppler; J. Abels; M. Lutz; Ad. Dubois; G. P. Scharmer; Wendelin Mottl; C. M. Frank.



Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.

Extrafahrten heute Sonntag, den 14. Juli:

Von Dresden Abends 6½ Uhr nach allen Stationen bis **Schandau.**
Von Schandau Abds. **7**, von **Königstein 7½** von **Rathen 7¾**, von **Wehlen 8** Uhr } nach **Dresden.**
Von **Pirna** Abends **8½**, von **Pillnitz 9**, von **Loschwitz 9½** Uhr
Die täglichen Fahrten stehen im Tagebuch d. Bl.

Dresden, den 12. Juli 1867.

Die Direction.
Nippold.

Grosser Ausverkauf

von

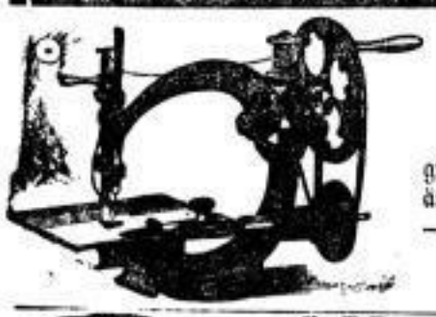
Damen-Mänteln, Jaquets, Beduinen u. Kinder-Garderobe

bei

C. Mühlhausen,
Schlossstrasse 13.

Zum Schluß der **Sommersaison** verkaufe ich sämmtliche Bestände mit 20% unter dem **Selbstkostenpreise.**

C. Mühlhausen,
Schlossstrasse 13.



Non plus ultra!
Patent-Handnähmaschinen

größte Sorte, neueste patent. Construction, **vor-** und **rückwärts** zu drehen, äußerst leicht zu lernen und zu behandeln empfing u. empfiehlt **à 15 Thlr.**
— Wiederverkäufern mit Rabatt —

O. Weitzmann, Schlossstr. 31. I.

Alberts-Bahn.

Extrazüge mit offenen Wagen nach dem **Windberg** und **Hänichen (goldene Höhe).**
Sonntag den 14. und Mittwoch den 17. Juli:
Abfahrt von Dresden 2¼ Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Hänichen 6½ Uhr Abends.

Dresden, am 12. Juli 1867.

Directorium der Albertsbahn.

Alberts-Bahn.

Extrazüge jeden Sonn- und Festtag:
Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden
Abends 11 Uhr von Dresden nach Tharandt.
Für Passagiere in I. II. und III. Wagenclasse.

Directorium der Alberts-Bahn.

Pergament-Papier.

Das Beste zum Ueberbinden der Einmachebüchsen, empfehlen

Weigel & Zech,
Marienstraße 24.

Prima Pensylv. Petroleum, Salon-Solaröl, do. Photogen, Lygroin, Gasäther, empfehlen zu billigen Preisen

Weigel u. Zech,
Marienstraße Nr. 24.

Broncirende Lacken Tincturen in div. Nuancen halten billigst empfohlen **Weigel u. Zech**
Marienstraße Nr. 24.

Heinrich Beckers,

Friseur für Herren und Damen.

Salon

zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Anwendung der Maschinen-Walzenbürste

Privat-Salon für Damen,

Fabrik aller Arten Haararbeiten:

Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons. Französische, englische und deutsche Parfumerien aus den renommirtesten Fabriken.

Kamm- und Bürstenwaaren.

Rathhaus, Eingang Scheffelgasse.

Böhmische Brod-Halle,

Nr. 3. an der Kreuzkirche vis-à-vis der Superintendentur, empfiehlt gute und billige **Waizen-Mehle**, sowie **Landbrod** à Pfd. 10½ Pf., Hausbrod à Pfd. 11½ Pf., Weisbrod à Pfd. 12½ Pf., desgl. stets frische Eiernudeln, auch ist eine ausgezeichnete Butter das Pfd. für 75 Pf. zu haben

Landbrod,

erste Sorte à Pfd. 12 Pfg.
zweite Sorte à Pfd. 10½ Pfg
Schössergasse 24. Renner's Hof.

Musiker-Gesuch.

Clarinettisten, 2 Oboer, 2 Fagottisten, 1 Flötist, 1 erster Trompeter, sowie ein guter Posaunist, finden als Hautboisten beim Königl. Sächs. 3. Inf.-Regiment „Kronprinz" gute Anstellung. Selbige erhalten außer ihrem Gehalt, nach den Fähigkeiten auch noch eine Zulage. Anmeldungen franco beim Unterzeichneten.

Zittau, am 10. Juli 1867.

Louis Pohle,
Musik-Director.

Ein schönes

Landgut

mit ca. 150 Schfl pflugbares Land, mit Wiesen, guter Ernteaussicht, ist mit sämmtlichen lebenden und todten Inventar, 4 Pferde, 15 Kühe und Jungvieh, ausgezeichnete Gebäude, auszugsfrei bei 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und kann sofort übernommen werden; auch wird auf ein kleines Haus in Dresden oder anderwärts getauscht. Reelle Käufer resp. Tauschler wollen ihre Adr. mit **F. R.** bez. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Rähmaschinen,

vorzüglich für den Familiengebrauch, als auch für gewerbliche Zwecke, empfiehlt zum Preis von 18 Thlr. an unter Garantie **C. G. Heinrich,**
Landhausstraße Nr. 14,
Garn-, Seiden- u. Bandhandlung.

Feinste neue **isländ. Matjes-Heringe,** neue **Fettheringe u. Brösslinge,** sowie **Vollheringe** empfiehlt im Schock und Einzeln billigst

Louis Stieler,
Schreibergasse 1 a.

Wäschmangeln

liefert von bekannter Güte unter Garantie billigst **Friedrich Gröschel** in Laubegast.

Landbrod,

à Pfd. 10½, 11½ und 12½ Pf.,
gr. Frohngasse 18.

Rindvieh-Auction.

Montag den 22. Juli früh 10 Uhr sollen auf dem Niedergut zu Nassau bei Frauenstein ein Bulle, 20 Stück Kühe, im besten Stande, theils frisch milchend, theils hochtragend u. 8 Stück Jungvieh, rein Holländer Race, auch 6 Stück starke Zugochsen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Niedergut Nassau, am 8. Juli 1867.

C. Purfürst,
Administrator.

Feinstes genießbares Schweinefett à 65 Pf.,
beste gelbe Kleebutter 75 Pf.,
beste bairische Schmalzbutter empfiehlt

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum Adler.

Achtung.

Der Einkauf von Eisen, Knochen, Hadern, Glasbrocken u. s. w., befindet sich während des Baues im meinem Hause **Freiberger Platz Nr. 9,** nebenan Nr. 10 im Hinterhause.

G. Starke.

Schössergasse 24.
Beinlängen

und Garn zum **Anstricken** empfiehlt

F. B. Kaempfe,
Schössergasse.

Salamy,
Cervelatwurst (fest u. weich.)
Hamburger Rauchfleisch,
(roh und gekocht).
Trüffelleberwurst,
Zungenwurst,
Rindszungen,
Schinken (roh u. gekocht).
Mettwurst,
Feine Blutwurst,
Appetitswürstchen,
Braunschweiger Würstel,
Knackwürste,
sowie jeden Morgen früh von 7 Uhr an:
frisch gewiegtes Rind-, Kalb- u. Schweine-Fleisch,
und frische Bratwurst.

J. C. Hübner,
4. Rosmarinstrasse 4.

Der Gasthof zum Deutschen Haus

nebst **Albert-Salon** in **Tharandt** ist zu verpachten u. kann sofort übergeben werden. Näh. d. Advocat **Schulz** in Tharandt.

Von mehreren Damen wird ein kleines Quartier, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, ein Paar Kammern, Küche nebst Zubehör, in Antonstadt od. Friedrichstadt, im Preise bis zu 75 Thlr. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten werden in der Exp. d. Dr. Nachr. sub **F. 24** erbeten.

ff. Candis-Syrup

empfiehlt in sehr schön süßer Qualité à Pfd. 25 Pf. im Ganzen noch billiger

Rich. Hagedorn,
Neustadt, a. d. Kirche 3.

Kittanstalt: Altmarkt 11 im Hofe.

Kapff'sche Holzcement-Bedachung!

Nachdem von dem Königl. hohen Ministerium des Innern, besage der Bekanntmachung in Nr.   der Leipziger Zeitung, mein Holzdachcement als Surrogat der harten Dachung anerkannt worden ist, so erlaube ich mir, hierauf Bezug nehmend, mein Fabrikat bei vorkommenden Eindeckungen aufs Angelegentlichste zu empfehlen, indem ich noch hinzufüge, daß ich mich bestreben werde, die geehrten Abnehmer aufs Beste und Reellste zu bedienen; im Uebrigen erlaube ich mir, wegen der Anwendung dieser Bedachung und der derselben verstatteten Vergünstigung auf meinen bei mir gratis zu erlangenden Prospect Bezug zu nehmen.

Dresden, im Juni 1867.

Theodor Kapff,
Asphalt- und Holzdachcement-Fabrik,
Großenhainerplatz 8, Comptoir: Theresienstraße 15 parterre.

Contante Einkäufe und

Ernst Kaden.

Cigarren en gros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14. 1. Etage.

Preise bei grösster Coulanz.

Pfälzer Cigarren	von 3½	Thlr.	ab	pro	Mille.
Java mit Pfälzer	= 5½	=	=	=	=
Ambalema mit gemischter Einlage	= 5¾	=	=	=	=
= = reiner Brasil-Einlage	= 6½	=	=	=	=
= = Felix Brasil-Einlage	= 7½	=	=	=	=
= = Cuba-Einlage	= 9½	=	=	=	=

Bei Abnahme **größerer Parthien Extrapreise.**

Circa 120 bessere Sorten, als: **Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen** etc. mit **Cuba** oder **Havanna, Yara, Havanna** u. s. f. bis zu den feinsten **importirten Imperiales** nach **Preiscourant** zu verhältnißmäßig **billigen** Preisen.

Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Abnehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe auf Verlangen den Kaufpreis zurück.

Bei **billigen** Sorten berechne ich **von 100 Stück ab** und bei **feineren von 25 Stück ab** den Millepreis.

Auf frankirte Bestellungen versende ich Muster **franco** geringere Qualitäten **franco** und **gratis.**

Proben in jeder beliebigen Anzahl.

geringe Spesen ermöglichen

aussergewöhnlich billige

Victoria-Hôtel in Chemnitz.

Besitzer: Herrmann Schulz.

Dieses in der Nähe der Post, Börse und allen Verkehrsanstalten gelegene Hotel mit guten Betten und comfortabel eingerichteten Zimmern, Restauration, Billard, preiswürdige Weine, echt Bair. Bier, ist bei freundlicher und reeller Bedienung jedem geehrten Reisenden auf's Beste zu empfehlen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich hierdurch dem geehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie

dem Herrn Gottlieb Friedrich Rothe,
Ortsrichter in Hänichen,

eine Agentur für **Hänichen** und Umgegend übertragen hat.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **Rothe** bestens empfohlen.

Leipzig, im Juli 1867.

Die Direction der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Phil. Mainoni.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachund empfiehlt der Unterzeichnete

die (alte) Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das 5te als Freijahr,** bei sechsjähriger Vorausbezahlung **das 7te als Freijahr** und **10% Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeldlich verabreicht.

Gottlob Friedrich Rothe,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Hänichen.

Grosser Ausverkauf

bis 10. August a. c.

13 Galeriestraße 13.

5000	Ellen waschächten $^{6}/_{4}$ Kleider-Cattun	Elle	33	Pf.
50,000	= = = do.	=	3½	Ngr.
10,000	= = = do.	=	4—4½	Ngr.
3000	= $^{6}/_{4}$ reichlich breit weiß Shirting	=	33	Pf.
1000	= blauschwarz f Sammet	=	8½	Ngr.

Wer einmal gekauft, kommt bestimmt wieder nach:

13 Galeriestraße 13.

Parquetfußboden

sächsischer und böhmischer Fabriken empfiehlt
H. Lauer, Tischler, große Frohngasse 8 I.

Der

Concurrenz-Verein fertiger Herren-Garderoben Berliner Moden

eröffnet vom **10.** Juli dieses Jahres am hiesigen Platz

14 Galeriestrasse 14

Eckhaus der Badergasse links vom Altmarkt

ein complet ausgestattetes Lager
fertiger gediegener

Herrengarderobe.

Auf dieses zweckmäßige, ebenso unentbehrliche als zeitgemäße **Institut** erlauben wir uns die **geehrten Einwohner** hiesiger **Stadt** und **Umgegend** ganz besonders aufmerksam zu machen und bemerken, daß **hinreichende Fonds** sowohl als **gediegene Fachkenntnisse** uns ermächtigen, unser **Lager** für alle **Stände** jederzeit auf das **Reichhaltigste** sortirt zu halten und in Folge des **Umsatzes** unserer **Filialen** mit den bescheidensten **Nutzen** zu arbeiten. Wir unterlassen, die jetzt **gebräuchlichen,** nur **täuschenden Preisverzeichnisse** hier aufzuführen, überlassen dies vielmehr **einzig** und **allein** der **Ueberzeugung** und dem **Urtheil** unserer verehrten **Abnehmer.**

Concurrenz-Verein fertiger Herren-Garderobe Berliner Moden

14 Galeriestrasse 14.

Bräune-Tinctur

von **Dr. Netsch** in Rauscha ist von dato in der **Mohren-Apotheke** in **Glauchau, Engel-Apotheke** in **Chemnitz, Löwen-Apotheke** in **Meerane, Apotheke** in **Löbau, Apotheke** in **Königstein, Apotheke** in **Stolpen, Apotheke** in **Waldheim** zu haben.

Die Herren Apotheker, welche den Verkauf noch zu übernehmen gesonnen, wollen sich wenden an das **General-Depôt** von **Apotheker Bruno Moth,** Dresden, Wallstraße 14.

Fiscalische Obstverpachtung.

Die diesjährige Obst- und Kastanien-Nutzung von den Alleebäumen der im **Amtsbezirke Dresden** gelegenen Chausseen und Straßen soll

Mittwoch den 17. Juli
Vormittags 9 Uhr

in der **Restauration** zum **Reußischen Garten** allhier abtheilungsweise gegen sofortige Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Dresden, am 5. Juli 1867.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
In Interims-Verwaltung:
von Zahn.
Der Königl. Bauverwalter:
Hann.

Bierhandlung und Restauration zur Pilsener Bierhalle,

7 grosse Schiessgasse 7.

Pilsener Lagerbier

frische Sendung eingetroffen, Qualität vorzüglich.

Ich befinde mich in der Lage, von jetzt an diesen kostbaren Stoff in allen Quantitäten liefern zu können. Vor Fälschung wird gewarnt.

Meine große Auswahl **in-** und **ausländischer feiner Flaschenbiere** halte gütiger Beachtung bestens empfohlen. Bei Entnahme von 12 Flaschen frankirte Zusendung in alle Stadttheile.

Gedruckte Preis-Courante werden auf Verlangen franco zugesandt.

Herrmann Hollack.

Das Damen-Mäntel-Magazin von Pfänder,

Kreuzstraße 1 part., nicht an der Kreuzkirche,

empfiehlt **Frühjahrs-Mäntel,** Jaquetts, Jacken, **Mädchen-Paletots,** Jäckchen, sowie **Knaben-Anzüge,** in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.

Kleider werden schnell und nach den neuesten Facons gefertigt.

Wohnung in demselben Hause.

Von heute an

ächt böhmisches (Leitmeritzer) Bier

à Krügel 1 Ngr. 8 Pf.

Engel's Restauration (Postplatz).

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter Detaillist findet in einem flotten Detail- und Fabrikgeschäfte einer Provinzialstadt Sachsens Engagement per 1. Octbr. a. c.

Nur Solche, denen die besten mündlichen und schriftlichen Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich unter **R. S. 2** poste restante Dresden, Expedition Nr. 4, franco anmelden.

Musiker-Gesuch.

Ein Clarinettist, ein Trompeter und ein Posaunist, können sofort in Condition treten beim Stadtmusikus **W. Hähnel** in Radeberg.

Für Musiker.

Ein 1. Trompeter, 24 Thlr. monatl. Gage; ein 2. Trompeter, 8 Thlr. erhalten sofort Engagement; ebenfalls ein 2. Geiger. Portofreie Anfragen nimmt entgegen **B. Prahl,** Musikdirector, Bromberg.

Beachtungswerth!

Unter vortheilhaften Bedingungen wird ein Mühlengrundstück, neu gebaut, mit kräftigen, zweckmäßig eingerichteten amerikanischen Mahlmühlen, sofort verkauft. Preis 14,000 Thlr., Anzahlung 4500 Thlr. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter A. B. 100 an das Annoncen-Bureau des Herrn **Saalbach** in Dresden, Palmstraße 14, abgeben und haben dann von dem Besitzer die nöthigen Mittheilungen zu erwarten.

Ein grautuchener Kinderpaletot ist von der Pragerstraße bis zum zoologischen Garten in einer Droschke liegen geblieben. Es wird um Abgabe Pragerstraße 38, 3. Etage ersucht.

Ein Wachtelhündchen und 1 feiner Pfeifer sind zu verkaufen. Näheres im Einnehmerhaus Parkstraße.

Osterberg

bei Oberwartha: Heute den 14. Juli **Kirschfest,** wozu ergebenst einladet **R. Wostlich.**

Für Jagdliebhaber.

Ein gutes Doppel-Jagd-Gewehr Büchs-Flinte ist billig zu verkaufen Rosengasse 8 part.

Riemergehülfen

sucht **E. M. Hänel.**

Gesucht.

Ein junger Kellner, welcher schon in Restauration und Gasthäusern servirt hat, sucht baldigst Stellung.

Geehrte Prinzipale werden ersucht ihre wertheste Adresse unter Chiffre **F. H. Nr. 1** in der Exped. d. Bl. einzusenden.

Welde's

Restauration, Borngasse Nr. 1, empfiehlt in u. außer dem Hause kalte und warme Speisen, sehr gut u. billig. Abonnement billigst.

Verwalter-Gesuch.

Ein Oeconomie-Verwalter und ein Volontair werden auf zwei der bedeutendsten Güter Sachsens gesucht. Bedingung ist baldiger Antritt und gute Zeugnisse, welche nur in Abschrift eingesendet werden müssen. Ländlich erzogene werden bevorzugt und das Nähere darüber ertheilt

W. Fröhberg,
Vorbrücke bei Meißen.

Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, bitte bei Bedarf von **Schreibereien** genau zu achten auf diese meine Adresse: **Fleischer's Expedition, Rosengasse 23, II.**

Ein Parterre sofort oder pr. 1. August gesucht. Adr. a. d. Frauenkirche goldene Kugel 1. Etage.

Bekanntmachung.

Im Steuer'schen Gasthofe zu Nassau sollen

am 24., 25. und 26. Juli 1867,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 24. Juli:

16 Stück weiche Stämme von 17½ Z. Mittenst., 42 bis 52 Ellen Länge,
436 " weiche Stämme von 12½—17 Z. Mittenstärke, 23—54 Ellen Länge,
1132 " weiche Stämme von 9½—12 Z. Mittenstärke, 20—52 Ellen Länge,
1054 " weiche Stämme von 7½—9 Z. Mittenst., 20 bis 42 Ellen Länge,
1503 " weiche Stämme von 7 Zoll Mittenst., 18 bis 38 Ellen Länge,

am 25. Juli:

1122 Stück weiche Klötzer, 6 bis 25 Zoll oben stark, acht Ellen lang,
3672 " weiche Gell. Klötzer, 6—26 Z. oben stark,
660 " weiche Gell. Röhrklötzer, 5 u. 6 Z. oben stark,
19 Schock 15 Stück Stangen, 2—6 Zoll stark, 8 bis 24 Ellen lang,
¾ Klafter 7zellige weiche Nutzscheite,
170¼ " " " Brennscheite,
85½ " " " Klippel,

am 26. Juli:

1021 Schock weiches Abraum-, Durchforstungs- u. Schlagreißig,

in den Forstorten: Kuhhübel, Abth. 12, Nieder Vienholz, Abth. 88 und 89, Kriegsstück, Abth. 41 und 42.

einzeln und partieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Heinicke** in Nassau zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,
am 9. Juli 1867.

Rudorf. Uhlich.

Mühlen-Verkauf

mit grossen

Fabrikräumlichkeiten.

In vorzüglicher Geschäftslage bei Dresden gelegenes Mühlengrundstück mit 3 amerikanischen Mahlgängen und Spitzgang, mit ausreichender Wasserkraft, 20 Scheffel Areal, wo eines der größten Fabriketablissements angelegt werden kann, und der günstigen Lage direct an der Eisenbahn, Elbstrom und Chaussee liegt. Kaufpreis 24,000 Thlr., Anzahlung 8000 Thlr. Nähere Auskunft auf Franco-Anfragen ertheilt Fr. Alb. Röthing, Dresden, am See Nr. 8, 3. Etage.

Beachtungswerth für hier u. Umgegend.

Unter heutigem Tage errichtete ich am hiesigen Platze in meiner Ziegelei eine Einrichtung auf

Kalkbrennerei

und halte es für meine Pflicht hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß von heutigem Tage an fortwährend frisch gebrannter Kalk

Reuntmannsdorfer Plattenbruch

unter Garantie der besten Waare zum möglichst billigsten Preis zu haben ist.

Um dem **Wunsche** meiner werthen Abnehmer für **Neu-** und **Anto**[illegible]**dt** gerecht zu werden, habe ich den Verkauf für **Kalk** u. **Zieg**[illegible] Herrn **Hermann Rössler, Neustadt, Casernenstraß**[illegible] übergeben, wo selbst auch Bestellungen für mich für Lieferun[illegible]e ohne eine Mehrforderung des Preises angenommen werd[illegible] bei Dresden, 5. Juli 1867.

[illegible]gust Friedrich, Ziegeleibesitzer.

Schönfärberei und Druckerei

von **Julius Lotze,**

Reitbahnstrasse 11.

Empfiehlt sich zum Färben und Drucken seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe in allen Farben und den modernsten Mustern. Zur Bequemlichkeit des mich beehrenden Publikums habe ich zwei Annahmestellen errichtet:

große Brüdergasse 24, Pohle's Nachfolger. **Frauenstraße 4, 1. Etage, C. Weidenmüller.**

Nur noch b. mit 10. August a. c.

13. Galeriestr. Gr. Ausverkauf.

Eine Parthie engl. f. Lustre, die Elle 6—7 Ngr.
6/4 brt. waschächte Kleidercattune, Elle 33, 35, 38 u. 40 Pf.
Französische Cattune, Brillantines, Piqués, ebenfalls billig.
Weißen Shirting, 6/4 reichlich breit, die Elle 33 Pf.
5/4 breite Handgespinnst Leinwand, weiß, die Elle 35 Pf.
6/4 " " " " " " 45 "
Thibets, bunt bedruckte, die Elle von 5 Ngr. an, für Kinderkleidchen passend.
10,000 Ellen halbwollene Kleiderstoffe, 4/4 brt., Elle 3 Ngr., prachtvolle Muster.

Ausverkauf. 13. Galeriestrasse 13.

Achtung!!

Ein junger **Pudelhund**, ächte Race, möglichst noch bei der Mutter, wird zu kaufen gesucht.

Adresse und Preisangabe sind in d. Exp. d. Bl. unter **St. 24** niederzul.

Junge **Pudel** sind zu verkaufen Dippoldiswaldaerplatz 4, 2. Et.

Ein überzähliges **Pferd**, eine **Kuh**, eine **Kalbe** u. ein **Zugesel** sind sofort zu verkaufen im Gute Nr. 5 in Großopitz bei Tharandt.

Freitag hat sich ein schwarzer geschorner Hund verlaufen mit der Steuer-Nr. 1460; gegen Belohnung abzugeben Rampischestr. 11, 1. Etage.

Als sehr leicht angenehm zu rauchende

Cigarren

empfehle ich meine **La India** 25 Stück 7½ Ngr., 100 Stück 28 Ngr., **Regalia** 100 Stück 24 Ngr., **Trabucos** 100 Stück 24 Ngr., **A. Lincoln** 100 Stück 20 Ngr., alte abgelagerte Pfalzer, vorzüglich schön weiß brennend: gr. Facon 100 Stück 3½ Ngr. im Mille billiger

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12 zum Adler.

Gesucht wird eine alleinstehende rüstige Wittwe zu Stubenbedienung und dergl. bei Kost und Logis. Näheres bei Frau Bäckermstr. **Hahn** auf der Badergasse.

Ein **Sägegatter** mit 1 Blatt, eiserner Zahnstange und eiserner Bahn, nebst Wellen u. s. w., (ohne Wasserrad) incl. Gebäude aus Fachwerk mit Holzumkleidung und Ziegeldach ist auf den Abbruch für den billigen Preis von 160 Thlr. zu verkaufen durch **J. G. Petzholdt** in Döhlen bei Potschappel. Die Anlage kann, noch stehend, in Augenschein genommen werden und zwar nur bis 21. Juli.

Cigarrenarbeiter

finden sofort gute Arbeit in

Rabenau.

Rüst- u. Bauholz

wird zu kaufen gesucht

Fischhofplatz Nr. 16.

Billigst. Verkauf getrag. u. neuer Herrenkleider: gr. Schießg. 7, III.

Getragene werd. stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Soeben erschien bei **C. Diller & Sohn** in Pirna und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Kaisermord in Mexico.

Mit einem Anhange: **Geschichtliche, geographische und locale Skizzen aus den letzten Tagen des mexicanischen Kaiserreichs, nebst persönlichen Zügen aus dem dasigen Leben Kaiser Maximilians.**

1 Bogen gr. 8. Preis 2 Ngr.

Gesucht

wird ein **Kutschwagen** womöglich Halb-Chaise mit Lenkbaum, im Preise von 120 bis 150 Thlr. Gefl. Adressen beliebe man zu stellen an Gutsbesitzer **Häntzschel** in Kleinhennersdorf bei Schandau.

---

2 Zoologische Garten-Actien

mit Rabatt sind in der Expedition d. Blattes zu verkaufen.

Verpachtung.

Eine **Mahlmühle** unweit Dresden, welche bei 6 Mahlgängen und 1 Spitzgang ausreichende Wasserkraft besitzt, ist sofort zu verpachten.

Adr. unter

N. A. 2.

bittet man in der Exp. d. Blattes niederzulegen.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Betriebs-Uebersicht

für das II. Semester des Rechnungsjahres 1866/67 (1. Januar bis 30. Juni 1867).

	Gefördert:	Verkauft:
	372,609 Scheffel	359,430 Scheffel
Im gleichen Zeitraum 1866:	296,158 "	316,893 "
Mithin 1867 **mehr:**	76,451 Scheffel.	42,537 Scheffel

Dresden, im Juli 1867.

Das Directorium.

Auf dem Rittergute Riesa soll die Weide für ca. 400 bis 500 Stück Schafe verpachtet werden. Anmeldungen sind bei der Wirthschaftsverwaltung daselbst anzubringen.

Adolph Menzel,

Uhrmacher,

früher große Ziegelgasse 1, jetzt **grosse Ziegelgasse Nr. 20a,** empfiehlt sich hierdurch mit **Fertigung** und **Reparatur** aller Fachartikel einer gütigen Beachtung:

20a grosse Ziegelgasse 20a
neben Herrn Kaufmann **Tünhardt.**

Große Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am **Mittwoch den 24. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,** lassen wir auf „**Kammerdieners**" in **Dresden** einen sehr großen Transport vorzüglich schöner, starker und ganz nahe am Kalben stehender **Kalben, Kühe** und **junger Bullen** verauctioniren.

Insbesondere nehmen wir gern Bestellungen zu Lieferungen von obigem Vieh entgegen.

Eisenhamm, Großherzogthum Oldenburg.

Achgelis & Detmers.
Karl Kühne, verpfl. Auct.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes **Röhrsdorf** bei Lockwitz soll **nächste Mittwoch am 17. Juli** Nachmittags 4 Uhr unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen in der Röhrsdorfer Gärtnerwohnung mit Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden verpachtet werden.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze, **Breitestrasse Nr. 21.** unter der Firma

Herrmann Oehmichen

ein **Gemüse-** und **Producten-Geschäft** eröffnet habe. Für gute und möglichst billige Waare wird stets gesorgt werden.

Hochachtungsvoll **H. Oehmichen.**

Steinmetz-Arbeiten

liefert schnell und billigst Baumeister **Hartenstein, Dresden.**

Expedition: gr. Oberseergasse 5b,
Werkplatz: am Zschärtnitzer Wege.

Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz

empfiehlt à Centner 18 Thlr., à Pfund 6 Ngr., sowie in Flaschen zu 7½, 10 und 15 Ngr. die

Spirituosen-Handlung und **Fabrik** von

Ed. Werner & Co.,

grosse Plauenschestrasse Nr. 9c.

Institut für Tanzkunst.

In 4 Stunden werden alle Rundtänze gelehrt und jeden Sonntag von 5 bis 7 Uhr **Contredanse française, Quadrille les Lancières.** Die warme Jahreszeit ist dem Unterricht günstig, weil die Glieder der Lernenden viel geschmeidiger wie im Winter.

Wilhelm Jerwitz, pensionirter Solotänzer des Königl. Theaters,
Wiesenthorstraße 2b, zunächst dem Königl. Cadettenhause.

Prima Brasil-Cigarren

à Mille 13⅓ Thlr., 1/10 1⅓ Thlr.

J. Klient, **Marienstrasse Nr. 4 im Porticus.**

Auction.

Montag den 15. Juli von Vormittags 10 Uhr an sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage** verschiedene Meubles, als: Wäsch- und Kleidersecretaire, Sophas, Tische, Wasch- und Nähtische, Schreibpulte, Kommoden, Wand- und Rahmenuhren, ein Regulator, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden durch

Advocat **E. Th. Schmid,** Königl. Sächs. Notar.

SLUB
Wir führen Wissen.

Netze,

Dtz'. von 10 Ngr., St. von 1 Ngr. an

Corsets,

mit Mechanik, St. von 20 Ngr. an.

Heinr. Hoffmann,

23. Freiberg. Platz 23.

Ein im Maschinenbau erfahrener

Schlosser,

welcher geneigt ist sich in einer Drathstiftfabrik als Werkführer einzurichten, findet in der Drathstiftfabrik zu Ostrau bei Riesa dauernde Stellung.

Guts-Verkauf.

In Krebs, ¾ St. von Pirna, ist das Gut Nr. 4, durchgängig Raps- u. Waizenboden, mit 678 St.-Ein. auszugsfrei zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näh. b. Besitzer.

Zur Beachtung.

Für eine einfach erzogene junge Dame aus guter Familie, welche neben häuslichen und wissenschaftlichen Kenntnissen in Sprachen und Musik bewandert, wird außerhalb Deutschland eine Stelle als Gesellschafterin einer älteren oder jungen Dame oder als Lehrerin von Kindern gesucht. Franko-Briefe werden erbeten unter Adresse **G. M. U. poste restante Cothen** Anhalt.

Ein tüchtiger **Sandklopfer** findet dauernde Arbeit: Nordstraße 13.

Heirathsgesuch.

Eine Wittwe in schönsten Jahren, sucht, da es ihr an Herrn-Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Herren, welche sich zu einem frequenten Geschäft verstehen und ein Vermögen von 2000 Thlr. besitzen, werden ergebenst ersucht, ihre werthen Anmeldungen unter der Adr.

G. H. O. O.

in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Einkauf

von Hadern, Knochen, Weinflaschen, getragene Kleidungsstücke, alte Stiefel,

Hauptstrasse 2,
Eingang Heinrichstraße.

10 Thlr.

Belohnung

demjenigen, der einem gewandten Manne, dem gute Atteste zur Seite stehen, eine Stelle als **Schreiber**, **Comptoirdiener**, Portier, Eisenbahnbeamter oder dergl. verschafft. Adr. bezeichnet **Fr. H.** bittet man poste rest. Meißen niederzulegen.

Ein **Haus** in guter Geschäftslage, mit etwas Garten, im Preise von 4000 bis 6000 Thlr, bei 1000 Thlr Anzahlung, wird zu kaufen gesucht.

Adr. bittet man unter **H. L.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwei gute **Damen-Arbeiter** und zwei desgl. mittle Arbeiter werden sofort gesucht.

Hauptstrasse 27.

Pferde-Verkauf.

Zwei gute Reitpferde (Schimmel und Brauner), stehen zum Verkauf. Landhausgäßchen 1. prt.

Bekanntmachung

Sämmtliche bei mir bis Ende April d. J. versetzten Pfänder müssen bis spätestens den 31. Juli d. J. eingelöst oder prolongirt werden, widrigenfalls dieselben ohne Ausnahme öffentlich zur Versteigerung kommen.

Ernst Roßbach.

Ein **Korbmachergeselle** findet Arbeit, bei **F. Meitzner**, gr. Oberseergaße 42.

Für mein Geschäft suche ich ein Mädchen von anständigen Aeltern, welches geübt im Nähen ist. Darauf Reflectirende können sich melden Sonntag früh von 10—12 Uhr.

Julius Teuchert,

Schirmfabrikant,

Hauptstrasse 16.

Heute Sonntag d. 14. Juli, frische **Käsekäulchen** im Gasthof zu **Plauen**, wozu ergebenst einladet

E. Küchenmeister.

Geschäftsverkauf

Ein seit 50 Jahren bestehendes Hutmachergeschäft in einer Provinzialstadt Sachsens, ist Krankheit des Besitzers halber, sofort zu übernehmen. Näh. kl. Plauensche Gasse 9. 1 Tr.

Ein Primaner, der einen Knaben Nachhülfe im Englischen u. Französischen geben will, melde sich Rhänitzgasse 12, II. im Vorderhause b. Sahr.

Am Montag ist ein großer schwarzer Zughund entlaufen. Kennzeichen 2 braune Flecken über den Augen, helle Brust, braune Füße u. lange Ruthe. Gegen gute Belohnung abzugeben in Umsewitz, Kirschhütte b. Kluge.

Gesucht wird ein junger Mensch beim **Gärtner**, Louisenstraße 11.

Haus- mit Geschäfts-Verpachtung.

In einem lebhaften Ort an der Hauptstraße, soll ein massives Haus, worin ein schwunghaftes Material- u. Destillations-Geschäft betrieben wird, verpachtet werden. Das Haus enthält alle zu einem ausgebreiteten Geschäft erforderlichen Räumlichkeiten, einen Spritapparat, worauf täglich 10 Eimer gereinigt werden können, sowie eine vollständige Essigspritfabrikation.

Darauf Reflectirende wollen sich melden im Comptoir von

C. M. Kaiser,

in Dresden,
gr. Brüdergasse 18.

5 Thlr.

Belohnung.

Freitag, d. 12. sind 2 Personal-Steuer-Quittung. mit 36 Thlr. verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbiges gegen obige Belohnung in der Altstadt, Brückenzolleinnahme, abzugeben.

Louisd'or 5 17 2½. Imperials — — —
20-Francs 5 12 5. H. Ducaten — — —
K. Ducaten 3 5 6¼. Wiener Banknot. n in östr. Währung 81½

Wasserstand d. Elbe u. Moldau a. 13. Juli.

Budweis:	0.		
Prag:	— „	7 „	über 0.
Collin:	2 „	2 „	über 0.
Leitmeritz:	1 „	4 „	über 0.
Dresden:	1 Elle	8 Zoll	unter 0.

Dresdner Börse a. 13 Juli 1867.

1. Staatspapiere.

K. S. Staatspapiere 1830 3%	84¹ a84¼G
Kleinere 3%	85¼ a85b.u.G
1855 3%	80¼-⅜b.u.G
1847 4	94¹ abz.94G
1852—1866 4%	94bz.93¾G
Dergl. à 100 4	95¹ a ⅜b.u.G
1867 5%	104³ abz.104⅝G
Dergl. à 100 5	104³ abz.104⅝G
Actien d. chem. S. Schles. Eisenb.-Comp. 4%	99¼G
Sächs. Handdarl.6%	102⅝G
K. S. Landrentbr. 3½%	85⅝b.u.G
Dergl. kleinere	86¼G
Dresd. St.-Schuldsch. 4%	92¼G
Dergl. à100	95¾abz.9⅞G
K. Pr. Staatsanl. 4½	98¼G
Dergl. 5%	— —
K. Oestr. Nat.-Anl. 5%	56½aB56¼G
Oestr. Loose 1860	72G
Oestr. Banknoten	80⁷ abz.80¾G

2. Actien.

Leipz.-Dr. Eisenb. alte	264¹ abz.264¼ B
Dergl. neue	220B219¹ G
Löb.-Zitt. Eisenb. Litt. A	41bz.40⁷ G
Alb.-B. (Stamm) 129¾	130bz.G.130⅛bz
Leipziger Credit	85⅛B84⁷G
Leipziger Bank	132B129G
Sächs. Bank-Act.	102⅛-¼b.u.G
Weim. Bank-Act.	89¼B89G
Societäts-Brauerei	188½a189b.u.G
Felsenkeller-Br.	142½a142b.u.G
Feldschlößchen-Br.	168B165¹ G
Medinger Br.	83¼A1.b.u.B
S. Böhm. Dampfsch.	119 119¹ b.u.G
Elb-Dampfschiff.	99B
Niederl. Champagner	80G
Dresd. Feuerversi.	19¹ abz.19¼G
Thode'sche Papiers.	140bz.G.140¼G
Dresd. Papiers.	112B111G

3. Prioritäten.

Albertsb.-Pr.	(1. Serie)	98½aB98¼G
„	(2. Serie)	98¼aB97¾G
„	(3. Serie)	97³ aA1.bz.97¼G
„	(4. Serie)	97¹ aA1.bz.
Löb.-Zitt.-Br.-Pr.		— —
Feldschl.-Br.-Pr.		101½B
Thode'sche Papiers.-Pr.		100¾G
Dresd. Papiers.-Pr.		100⁷ ab.u.G

S.-Lyp.-Anl.-Sch. 4½% 99B
Carl Friedrich Prater, Seestraße 20.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 14. Juli:

Don Juan. Oper in 2 Akten, von Mozart. — Unter Mitwirkung der Herren: Ecaria, Schild, Eichberger, Scharfe; der Damen: Otto-Alvsleben, Rainz Prause, Haenisch. Don Juan: Herr Max Stägemann, vom Königl. Theater in Hannover, als letzte Gastrolle.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Montag, den 15. Juli: König Richard der Dritte. Trauerspiel. Richard, Herzog von Gloster: Herr Lewinsky, vom K. K. Hofburgtheater in Wien, als Gast.

Zweites Theater.

Reßmüllers Sommertheater im k. gr. Garten.

Sonntag, den 14. Juli:

Nachmittags-Vorstellung.

Vorletzte Gastvorstellung der Tanzkünstler Mr. et Mme. van Hamme, erste Solotänzer der ersten Theater Amerikas u. Europas. Der Postillon von Rossen. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 5 Bildern, von E. Jacobson und R. Linderer. Musik von Conradi. Nach dem 2. Akte: La Voltige. Zum Schluß: Tarantelle danse Napolitaine Ausg. führt von Herrn u. Frau van Hamme.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abend-Vorstellung im Kgl. Gr. Garten. Letzte Gastvorstellung der Tanzkünstler Mr. et Mme. van Hamme, erste Solotänzer der ersten Theater Amerikas u. Europas. Johannisfeuer, oder: Der Gemskönig. Volksstück in 5 Akten, von Arthur Müller. Nach dem 3. Akte: Carneval de Venise (Grand Pas de deux). Nach dem 5. Akte: Valse de Vivandière. Ausgeführt von Herrn und Frau van Hamme. Die Wunderfontaine, in ganz neuen Wasserformationen u. neuer Farben-Beleuchtung. Nach der Vorstellung Beleuchtung des Rosengartens durch electrisches Licht.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn P. Donner in Altendorf bei Jena. Herrn G. H. Röhling in Annaberg. Eine Tochter: Hrn. Dine Gast in Strehla. Hrn. Th. Stölzner in Freiberg. Herrn F. Köthen in Chemnitz. **Verlobt:** Herr Oeconom H. Lüttich mit Frl. M. Meschwitz in Dresden. **Getraut:** Herr C. O. Jahn mit Frl. R. Chemnitzer in Dresden. **Gestorben:** Herrn A. Uhlmann's Tochter Emmi in Leipzig († 11). Fräul. Helene Model in Plauen i. V. († 9). Herr C. D. Albanus in Schwennsdorf b. Dresden († 4). Herr A. H. Henniger in Dresden († 12). Frau verw. Dr. Wichand geb. Raude in Dresden († 12).

Am 12. d. M. verschied sanft nach längeren Leiden mein guter Mann, der Militär-Marketender

Friedrich Otto Dittrich

in seinem 36. Lebensjahre. Ich zeige dies hierdurch werthen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an. Die Beerdigung findet heute Nachm. um 4 Uhr vom Trauerhause, Oppelstraße 28, aus statt.

Amalie verw. Dittrich,
geb. **Herzog.**

Verspätet.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Herr Töpfermeister **Hötzsch** sen. am 8 Juli sanft verschieden ist, und wir seine irdische Hülle am 11. Juli dem kühlen Schooße der Erde übergeben haben.

Friede seiner Asche.

Strehla a. d. Elbe.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die liebevolle und herzlichste Theilnahme und Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer guten Mutter **Sophie Reichelt**, geborne **Kuntsch**, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. Insbesondere aber verpflichten wir uns, Herrn Diakonus Riedel, sowie sämmtlichen Trägern unsern innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Im Namen sämmtlicher Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Sohnes, **Carl Hermann Fischer**, sage ich allen Freunden und Bekannten für die bewiesene Theilnahme und freundlichen Blumenschmuck, insowie für die schöne Trauermusik, insbesondere Herrn P. **Adam** für die am Grabe gesprochenen und mein betrübtes Mutterherz so erhebenden Trostesworte meinen innigsten Dank.

Dresden, am 12. Juli 1867.

Amalie Müller.

Privatbesprechungen.

Y! Heute früh 10 Uhr am Schloßplatz.

Taubenzüchter-verein.

Die Vereinsversammlungen finden wieder **Mittwochs** im gewöhnlichen Locale statt!

Der Frau Wilhelmine Bauer,

zum 58. Wiegenfeste,
gewidmet von ihrem Neffen

M. W.

O laß Dich, Tante, froh begrüßen,
Die Du mir Mutter warst und bist.
Die Du Dich liebreich stets bewiesen,
Wofür mein Herz voll Dankes ist.

Du bist mir um so theurer worden,
Seit mir verstarb das Mutterherz,
Das schon in bess'ren Welten dort,
Die, wie wir hoffen, ohne Schmerz.

Nimm meinen Wunsch zum Wiegenfeste,
Wie ihn Dir weiht mein Herzensdrang.
Gott schenk vom Guten Dir das Beste,
Und reichlich Glück Dein Lebelang.

Gesundheit soll Dich stets erfreuen,
So Alles, was Dir zum Gewinn,
So oft sich wird dies Fest erneuen,
Find' es Dich auch bei frohem Sinn.

Kaum kann ich für genoss'ne Liebe,
Dir spenden den verdienten Lohn,
So nimm des Dankes reinste Triebe,
Vom treu ergebnen Pflegesohn.

Lockender gelockter Mädchenkopf,
Deine Locken haben mich gelockt. —
Fünfzig Seufzer hat mir armen Tropf
Deiner Locken Lockung schon entlockt.

Ammonstraße.

Was wahr ist,

bleibt wahr,

trotz gemeinen, gehässigen und verläumderischen Angriffen, daß Herr **Landskron** nicht Einsender der in Nr. 39 enthaltenen Wahrheiten ist, davon kann sich der **L.** und Jedermann in der Exp. d. Bl. überzeugen.

Den tiefsten Dank aus meiner Seele!

Seit 4 Jahren verlor ich 7 Kinder an der Bräune. Nichts rettete sie. Mein Schmerz war grenzenlos. Am 20. Febr. d. J. bekamen schnell meine beiden letzten ebenfalls diese Krankheit, da wandte ich mich an den weit bekannten Bräune-Arzt Herrn Doctor **Netsch** in Rauscha b. Kohlfurt. Durch dessen Tinctur, nur äußerlich: waren sie in 10 Stunden gesund. Die Erstickungsnoth, Heiserkeit ꝛc. waren sobald verschwunden. In diesem Mittel liegt wunderbare Heilkraft bei allen Luftröhrenleiden, wie ich mich in 13 Fällen, jetzt vollständig gerettet, überzeugt habe.

V. Oertzen in Dannenberg.

Heute auf dem Russen.

Danziger Couplet-Sänger.

Norddeutsche Schwestern und Brüder,
Die Ihr aus Danzig seid:
Ihr singt vortrefflich die Lieder,
In Freude, wie in Leid.
Ich wünsche Euch Zuspruch in Masse
Und auch immer recht volle Casse.

Wollt' Ihr Vorzügliches hören u. sehen,
So müßtet Ihr zu den Danzigern gehen,
Sind brav in ernsten u. heitern Gesängen,
Frl. Salmono in den Heimathsklängen.
Die voll Fleiß so eifrig bestrebt in der Kunst,
Geh't hin u. schenkt ihnen Eure Gunst.

Der Frau Wittwe Zimmermann

auf dem **Schenkhübel** herzlichsten Dank für den schönen Empfang und die treffliche Bewirthung bei der am verflossenen Dienstage daselbst stattgehabten Hochzeitsfeier. **R. S. A. V.**

Die herzlichsten Glückwünsche unserm lieben Freund

Josef Singer,

zeitweilig in Plauen, zu seinem heut'gen Wiegenfeste.

Der Stammtisch.

Auf der M—straße 5 geht es lustig zu. Die anständige Wirthin, das ist wohl schon wieder neue Liebe, das ist schon die höhere.

Raritäten sein zu sehn.

Meine Erren. Nix Jeder kann altern einer wissenschaftlicher Vortrak. Das kann nur ick. Par exemple. Dieser Gasometer photographiren sick serr gut, weil er sein von Gölle. Dieser Gasometer photographiren sick nix gut, weil er sein von ihr. Dieser dummer Mensch von ihr kann nix macken Concourenz mit Gölle, das kann nur ick. Ick abe schon längst angefangen Concourenz zu macken mir selbst. Par exemple. Mon singe, ti ou „mein Fritze" werden nix mehr kluger als er sein, aber bald werden mein Fritze kluger sein als ick schon längst angefangen abe zu werden. Ick macke mein r-mercabel fossiles Compliment — mit der Todesstoß.

D. liebst wahrscheinlich das „Schwanken" lassen, nur Gold. D. kann. auch noch kommen.

Aus weiter Ferne entsenden wir unserm unvergeßlichen u. lieben Freund

Josef Singer

die besten Glückwünsche zu seinem Wiegenfeste.

Seine vielen Gönner in Gröbzig.

Med. St.

3 U. Brezel, Glacisstr.

Die Besucher der Niederlößnitz werden auf die **Pappelschänke** mit schönem Saal und Gartenaufenthalt aufmerksam gemacht, woselbst kleinere und größere Gesellschaften der freundlichsten Aufnahme sich erfreuen.

Quittung.

Für die hilfsbedürftigen Familien der im Lugauer Kohlenschachte verschütteten Arbeiter haben uns übergeben: Petri 10 Ngr. Hahn 2 Thlr. Karl Pietzsch 1 Thlr. R. R. 2 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. W. G. 5 Ngr. Ph. Richter 1 Thlr. Aus Paul's Sparbüchse 5 Ngr. Gott helfe weiter 1 Thlr. Dr med. G. Müller 3 Thlr. Von einem Blinden 5 Ngr. Reinhardt Klingner 1 Thlr. L. K. 10 Ngr. Aus gutem Herzen, von einer Lehrers-Wittwe 12 Ngr. Mit Gott und seinem Segen 1 Thlr. Bertha 10 Ngr. Ed. Wäntsch 1 Thlr. Schwabe 1 Thlr. Von Frau M. bei Hrn. E. Geucke eingegangen 4 Thlr. H. 1 Thlr. G. 2 Thlr. Amalie Krübel 15 Ngr. Franz Haubold 1 Thlr. E. Zimmermann 5 Ngr. verw. Organist Merkel 5 Ngr. L. G. 10 Ngr. Forsthaus Trachau 1 Thlr. M. R. 20 Ngr. A. Th. 10 Ngr. W. T. 1 Thlr. C. T. 10 Ngr. W. G. 1 Thlr. C. v. S. 1 Thlr. Ungenannt 7 Ngr. 5 Pf. Dr. Walther 5 Thlr. Dr. Faust 5 Thlr. B. v. G. 1 Thlr. Ringel 1 Thlr. Auguste 10 Ngr. Ungenannt 1 Thlr. C. C. wenig mit Liebe 15 Ngr. G. 15 Ngr. Carola v Freyesleben aus d. Sparbüchse 10 Ngr. Wittwe Bielich 5 Ngr. A. W. C. 1 Thlr. Jahn 5 Ngr. Ungenannt 2 Ngr. verw. Advocat Bucher 1 Thlr. Mehrere Schuhmachersweiber auf dem Markte 12 Ngr. v. Z. Hörken. 1 Thlr. Frau verw. Dr. B. 1 Thlr. Emil Schneider. Registr. 1 Thlr. Emil Schneider's Kinder Marg. u. Alfred 10 Ngr. A. G. 10 Ngr. Thekla u. Georgia B. 15 Ngr. Fräulein G. B. 1 Thlr 20 Ngr. F. T. 1 Thlr. Carl Gottschald 15 Ngr. C. H. R. 10 Ngr. Von einem Leser der Dresdner Nachrichten in Zürich 5 Thlr. Petschaft L. T., Poststempel Nommitz 2 Thlr. H. E. Diefend 1 Thlr. [illegible] Wehnert 7 Ngr. 5 Pf. W. L. 20 [illegible] von den Arbeitern in der Ziegel[illegible] den 1 Thlr. 5 Ngr. Hendel[illegible] Thlr. F. W. 15 Ngr. Un[illegible] B. 3 Thlr. B 20[illegible] Von dem Wäch[illegible] wachtbezirke 2 [illegible] R. S., Poststempel [illegible] nig mit Liebe, Frau [illegible] W. E. u. J. B. 4 T[illegible] land 22 Ngr. C. Dörfin[illegible] Ch. M. 2 Thlr. Frau H. [illegible] Thlr. J. verw. C. 1 Thlr [illegible] 10 Ngr. H. u. D. 2 Thlr. [illegible] Wagner 10 Ngr. Von Wittwen M. [illegible] 3 Thlr R. Bachmann 1 Thlr. Schr. 1 Thlr. Erler 1 Thlr. Ida B. 5 [illegible] Meh u. Menzel 2 Thlr. A. Boy 1 Thlr. Rim. Juckschwert 1 Thlr Von einem Fechmiker 1 Thlr. * * * 1 Thlr. v b G. 2 Thlr. Curt, Fritz u. Max 15 Ngr. Familie Voigt 1 Thlr 13 Ngr. Wittwe F. R. 10 Ngr Von einem armen Glaser 1 Thlr. Gewerkschaft: Vereinsglück zu Börten'sen 3 Thlr. Marie Loppert 1 Thlr. Baumeister Hermann Hauffe 1 Thlr. Professor Richter 2 Thlr. Schr. 10 Ngr. Hoffederschmücker F. Schumann 2 Thlr. F. G. u. J. Schumann 1 Thlr M. K. Berger 1 Thlr. Nachträglich von armen Kindern der 1. Bürgerschule 23 Ngr. Carl Richter 5 Ngr. M. R. 15 Ngr. M. R. 1 Thlr Dr. F. 1 Thlr. Aus den Sparbüchsen von Ernst, Otto, Hans u. Max 2 Thlr. Scatgewinn 1 Thlr. 5 Ngr. P. A. 5 Ngr. Ellie und Helene aus der Sparbüchse 10 Ngr. O. E. 20 Ngr. B. B. 5 Ngr G. aus Leuben 1 Thlr. Hulda u. Eco à M. 1 Thlr. M. 5 Ngr. C. Bdn. 20 Ngr. Gesammelt von der 3. Comp. d. Leib-Grenadier-Regiments 12 Thlr. 20 Ngr. C. F. P. 2 Thlr. P. P. 10 Ngr. C. J. 20 Ngr.

Die Exped. d. Dr. Nachr.

SLUB
Wir führen Wissen.